

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

VII/VIII-2023 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIODELLAVITAANTROPOSOFICA

«Dass gut werde...»

In einem halben Jahr feiert das Goetheanum zusammen mit der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz 100 Jahre Weihnachtstagungsimpuls mit einer öffentlichen Tagung vom 26. bis zum 31. Dezember 2023. Nach Bachs Weihnachtsoratorium als Auftakt und mit der Eurythmie als tragendes Element der Tagung wird es nicht nur um die Neugründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft gehen. Mit 35 Fachkursen der Sektionen und Arbeitsfelder, für die eine Teilnahmebestätigung ausgestellt wird, soll auch die Möglichkeit gegeben werden, sich Kompetenzperspektiven zu eröffnen.

Dies war Anlass für die Redaktion, Mitglieder anzufragen, welche Gedanken, Wünsche, vielleicht auch Hoffnungen sie mit dieser Feier haben, die ja doch auch ein Rahmen sein möchte, sich mit dem Weihnachtstagungsereignis von 1923/24 neu zu verbinden.

Konstanze Brefin Alt

Dass sich Geist und Wärme und Kraft manifestieren

«Wo kann wahren die Zukunft im Hort der Gegenwart die Träume?»



Diese Zeilen kamen mir vor zwei Jahren, Als ich bei Peter Selg über Vorträge las, die Rudolf Steiner 1921 gehalten hatte.

Immer wieder die Skulptur des «Menschheitsrepräsentanten» vor dem inneren Auge, kreisen meine Gedanken aktuell – jenseits von Ausschliesslichkeit – eher um den rechten Arm und die rechte Hand und um des Herzdenkens Willensanstrengung. Diese wird für mich manifest in der Zuweisung des Ortes für Ahriman, belebt und direktiv in dem Ausdruck des Armes –

aber fast verkrampft in den Fingern. Fast verkrampft, weil das fortschreitende rechte Bein sich auch in dieser Linie befindet. Weil der Fuss den Boden betritt. Weil die Hand zum Begreifen und Handeln nutzbar wird – genau durch diese Bewegung des Beines.

Hier ist meine tiefe Hoffnung für diese unsere Weihnachtstagung 2023 formuliert, dass sich Geist und Wärme und Kraft manifestiere. Das eine Kommunion im Spirituellen mit den Hoffenden aller Welten das Herzenslicht trägt – und weiter bewegend trägt.

Ornello Bennardo, Les Sciernes-d'Albeuve



Weihnachtstagung 1923 – ein Glockenschlag

Erinnern der damals Anwesenden klingt in uns später Lebende hinein (Ita Wegman, Willem Zeylmans und viele andere) – Staunen, Ehrfurcht – ein wenig Trauer, nicht dabei gewesen zu sein. Stufen des Vertiefens – herausleuchtend eine Weihnachtstagung am Goetheanum 2002 mit Sergej Prokofieff – stufenweises Zugehen auf 100 Jahre Weihnachtstagung mit Tagungen der Schweizer Landesgesellschaft.

Darauf blicken wir jetzt: hoffnungsvoll, zukunftsfreudig! – in Dankbarkeit für vieles in 100 Jahren Erarbeitete, Erlebte, Überwundene.

Ein neuer Glockenschlag ertöne!

Annelies Heinzelmänn, St. Gallen

Ein Dank an die, die uns die Erinnerung ermöglichten

Vor mir liegt der braune Leinenband GA 260 über die Weihnachtstagung 1922/23. Immer wieder bewundere ich die kunstvolle goldene Schriftprägung auf dem Buchdeckel – eines der vielen Werke von Benedikt Marzahn. Dank sei ihm nachgesandt.

Zum Inhalt: Was ermöglicht uns, nach hundert Jahren noch eine lückenlose Dokumentation über den Ablauf der damaligen Tagung nachlesen zu können? Was uns sicher erhalten geblieben wäre, sind der Grundsteinspruch und die Tafelzeichnungen von Rudolf Steiners Hand und das Programm der Tagung. Dass wir zudem die Gründungsversammlung Tag für Tag und die Delegiertenversammlung miterleben können, verdanken wir den Stenogrammen – sie wären sonst nicht dokumentiert. Auch der Eröffnungsvortrag vom 24. Dezember 1923, der Vortrag vom 31. Dezember 1923 mit dem Rückblick auf den Brand 1922/23 sowie der die



Tagung abschliessende Vortrag vom 1. Januar 1924 – all das würde fehlen, wenn nicht Helene Finckh mit ihren zuverlässigen Stenogrammen alles erfasst und übertragen hätte. Auch nach hundert Jahren noch gebührt ihr Ehrung und Dank dafür!

Michaelis Messmer, Hombrechtikon



Orte des Erwachens am Seelisch-Geistigen des Andern

Montagsmorgen auf der Baustelle in Hohentannen. Zwei portugiesische Zimmerleute restaurieren geduldig die Giebelwand des für die Region typischen Thurgauer Bauernhauses. Eine Gruppe kräftiger Männer aus dem Balkan machen sich sorgfältig an der alten und fragilen Sandsteintreppe zu schaffen. Die Tiefenbohrung einer deutschen Akkordfirma für die Wärmepumpe wird gerade abgeschlossen. Und das überreife Gras um die idyllische Liegenschaft wird, da sonige Tage bevorstehen, schleunigst abgemäht. Ist das tiefste Esoterik bei grösstmöglicher Öffentlichkeit?... Oder sind das die neuen Gruppenseelen? ... Vielleicht uralte Templer? ... Was ist hier erahnbar?

Gehen wir doch ins Haus. Das Radio erschöpft sich in Nonstopschlagern, hat aber keine Chance, die Nassfräse der Hafnerin zu übertönen, geschweige den Kompressor der flinken Bauschreiner. Zwischendurch Staubschwaden, wenn die Gipser eine marode Stuckdecke von der Unterkonstruktion lösen.

Und dann Mittagspause. Gespräche untereinander... von der Familie..., den Ferien..., vom Krieg..., vielleicht noch von Corona...

Was geschieht gerade hier, aber auch gleichzeitig an den vielfältigsten Orten, wo Menschen zusammenkommen? Ein Aufwachen am Seelisch-Geistigen des Andern? Es ist an der Zeit... nach hundert Jahren.

Mischa Casanova, Wil

«Anthroposophie – Schweiz» VII/VIII 2023

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 27/28, 30. Juni 2023.

Redaktionsschluss, September 2023: 16.8.2023

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel, 061 551 12 48, kbrefinalt[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction, septembre 2023: 16-8-2023

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juni 2023): 2050 Exemplare und 184 digitale Abonnemente.

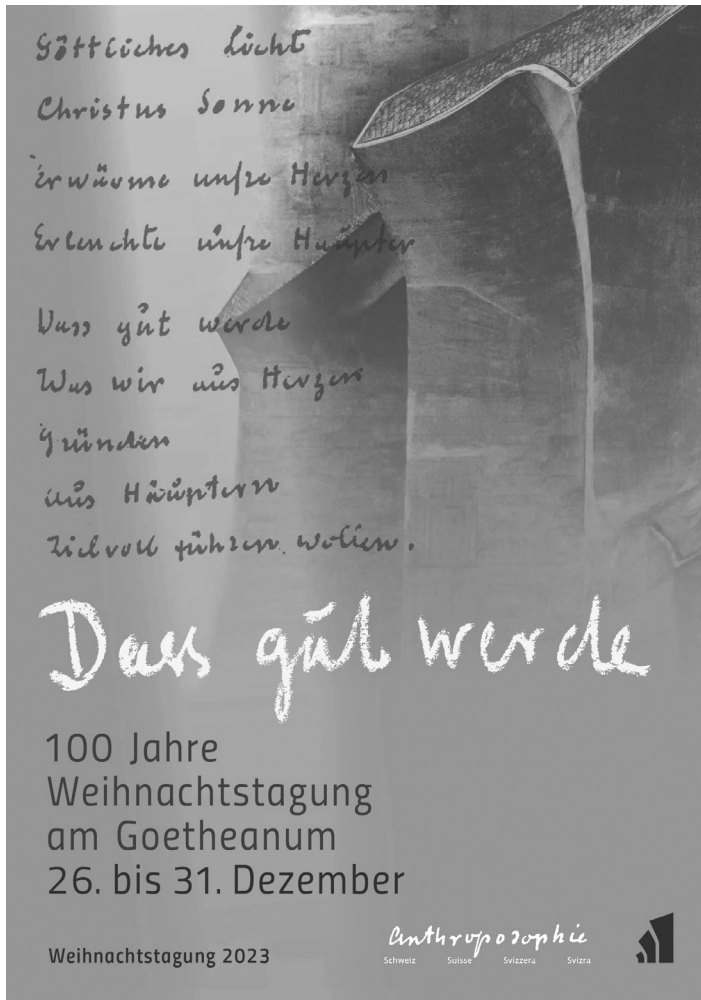
Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Ornello Bennardo, Annelies Heinzelmann, Michaelis Messmer, Mischa Casanova, François Gautier, Christine Engels, Esther Gerster:</i> Gedanken zur kommenden Weihnachtstagung «Dass gut werde...»	1–5
Michel Dind: Mort, Résurrection, Sacrifice	5
Un patriote sans patrie	5
Rémi Mogenet: Lucain et le génie de Rome. Sentiers littéraires	7
Christine Engels: Albert Steffen im Juni 1923	8
Milena Kowarik, Caroline Schürer: Internationales Hochschultreffen für junge Menschen am Goetheanum	9
Elsbeth Lindenmaier: Gedanken zur Arbeit in den Zweigen	10
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	11-15
Hinweise / Informations	15/16



Informationen/Anmeldung:

<https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/dass-gut-erde>

Tel. 061 706 44 44

Goetheanum, Rütliweg 45, 4143 Dornach, www.goetheanum.org

Une famille singulière

C'est une petite famille étonnante. Le père voyage énormément, mais apporte toujours de merveilleux présents quand il revient. La famille grandit; des jeunes s'y joignent, toujours plus, c'est qu'il y règne une fraternité, une créativité, une fantaisie sans pareilles. Il faut élargir la maison qui toujours doit accueillir davantage d'amis. Le père infatigable revient toujours de voyage bienveillant, généreux, parfois triste. En certaines circonstances, il invite quelques membres de ce petit monde, et une fois réunis, il parvient à leur montrer d'étonnantes pierres précieuses.

Survient un grand malheur. Est-ce la mort de la mère? On ne le sait. Mais l'infinie tristesse du père ne l'empêche pas d'encourager les plus jeunes, d'écouter les plus âgés, de secouer ceux qui s'ignorent, de tenter de réconcilier ceux qui, toujours plus, s'affrontent...

Le père est soucieux, inquiet. Doit-il renoncer à la grande famille? Non! Il décide d'être désormais complètement présent et, pour annoncer sa décision, il propose une grande fête à Noël sous un immense sapin.

Une des jeunes filles lui a demandé: – Et les pierres précieuses?

Le père lui a répondu qu'elles seraient de nouveau visibles, mais pour quiconque voulait bien s'en rendre digne.

Il irait dès lors pas à pas, beaucoup plus progressivement qu'auparavant, pour que le bienfait des pierres précieuses soit accessible à tous.

Les promesses faites sous l'arbre de Noël ont été tenues, mais le père est mort quinze mois plus tard.

La famille pouvait-elle se maintenir? Quels étaient les vrais héritiers du père? Tous ne devaient-ils pas l'être?

Les pierres précieuses ont continué à briller sans le père. Des filles et des fils ont su les soigner et les transmettre.

Et d'autres Noëls ont eu lieu, auront lieu. Or celui qui vient, cent ans après, va mettre à l'épreuve la grande maison. N'a-t-il pas été confié à chaque membre de la famille d'en amener dix autres! Et partout dans le monde, en chaque lieu différemment, ce centième Noël résonnera.

François Gautier, Confignon

Schuld tragen und Fehler verdauen

«Aussichten, Wünsche und Hoffnungen» für die Gesellschaft angesichts 100 Jahre Weihnachtstagung wollte Konstanze Brefin Alt haben, kurz gefasst in 1000 Zeichen.

Ich wollte absagen: Wünschen könne man sich was vom Christkind, nicht für die Anthroposophische Gesellschaft, erklärte ich der geschätzten Redakteurin. – «Aber es geht doch um Weihnachten!», entgegnete sie. Soviel Schlagfertigkeit soll belohnt werden:

Aussichten: wolkenverhangen, zu viel Illusionsnebel vorhanden in unseren Kreisen.

Wünsche: vor allem mehr Ehrlichkeit.

Hoffnungen: «... dass gut werde...»!

Hierzu ein Satz von Albert Steffen:

«Es müsste in sozialen Angelegenheiten eine Alchemie der Seelen als gegenseitig Gebenden und Nehmenden, ein Tragen der Schuld und Verdauen der Fehler einsetzen.»

Sobald ich Teil einer Gemeinschaft bin, bringe ich meine Fehler mit hinein. Dies erkennend, kann die Versuchung entstehen, sich zurückzuziehen, erst einmal zu läutern, bevor man wirksam wird. Jedoch: Dies gehört ins Mittelalter, ist unzeitgemässe Versuchung; es gilt, den Kampf im Leben zu bestehen, als der, der man ist. Dazu aber braucht man den Spiegel der anderen, sonst wird jeder in seiner Eigenart zerstörerisch. Nicht weil er böse ist, sondern weil er hilflos ist mit den eigenen Fehlern. *Christine Engels, Dornach*

Vom Sehen zum Schauen

An der diesjährigen Himmelfahrtstagung der Sektion für Bildende Künste in Penmaenmawr/Wales (GB) kam mir ein neues Verständnis für die Tatsachen, die zur Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft führten, entgegen. Bereits an der letzten Weihnachtstagung 2022/23 lebten die Bauformen des ersten Goetheanum als lebendige Imagination auf. Nach fast hundert Jahren den Ort zu besuchen, an dem Rudolf Steiner elf Vorträge zum Thema der Einweihung (GA 227, Initiations-Erkenntnis) gehalten hatte,



© Archiv am Goetheanum, Dornach

Rudolf Steiner, Druidenstein, Pastell 1923

war ein starker, unerwarteter Impuls zum Begreifen, was damals die Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft an Weihnachten 1923/24 bewirkte.

Rudolf Steiners Kraft, nach dem Brand gleich weiterzumachen, schien 1922/23 ungebrochen. Und doch musste er feststellen, dass in der Peripherie und unter den Mitgliedern



© Esther Gerster, Rodersdorf

kein grosses Verständnis oder ein Wille für die Anthroposophie vorhanden waren. Im August 1923 war er zu einer Summerschool nach Penmaenmawr eingeladen. Ausserhalb der Vorträge und des offiziellen Programms besuchte er oben in den Bergen Steinkreise, Zeichen aus megalithischer Kultur, die damals allgemein noch unbekannt und unerforscht waren. Für Rudolf Steiner jedoch waren sie unmittelbare Botschaft. Er berichtete später darüber und fasste seine Erlebnisse in der Skizze «Druidenstein» zusammen.

Mit rund fünfzig Menschen aus der ganzen Welt nun diesen Ort zu erleben und an ihm über mehrere Tage zu forschen, war ein Erlebnis, das weiterwirkt. Nicht als Wissen. Sondern als Impuls aus der Wahrnehmung anzuschliessen an das, was Kunst immer war: ein Geistiges in sinnlichem Gewand, ein Sinnliches mit geistigem Gehalt. Der Mensch



© Esther Gerster, Rodersdorf

selber als geistiges Wesen in sinnlicher Gestalt kann immer mehr zu dem Übersinnlichen jenseits der Sinnesschwelle erwachen. Dazu sind die genannten Vorträge eine hervorragende Anleitung. Und nicht nur sie zu kennen, zu wissen, sondern sie auch umzusetzen, ist immer mehr möglich und an der Zeit.

Zum Beispiel im besonnenen Wahrnehmen solcher zunächst wie zufällig verstreuter Steine in einer beliebigen Landschaft, um dann mehr und mehr zu entdecken, wie ihre Form, die Position, das Verhältnis von Landschaft und

Stein sich aufeinander beziehen, um dann immer mehr zu deutlichen Aussagen zu kommen wie: «Mensch, du bist eingeladen als geistiges Wesen hier auf der wunderbaren Erde deine und der Erde Entwicklung fortzusetzen.»

Zwischen Landschaft, Stein und Himmel ist es der Mensch, der die Botschaften vernehmen kann. Zum Beispiel unter dem freien Himmel, nach einem Weg von sieben kleineren Steinanordnungen mit den Planetenqualitäten, die im Kreis angeordneten Steine als den zwölf Tierkreisqualitäten entsprechende zu entdecken. Früher waren es die Druiden (die besonderen Eingeweihten), die die Botschaften empfangen und der ihnen angehörigen Gemeinschaft weitervermitteln und daraus in alle Belange des Lebens zu führen. Heute soll jeder sich selber einweihen, schulen, den inneren Weg gehen, im Wahrnehmen der Welt in ihrer Aussen- wie der Innenseite. Dazu braucht es nicht unbedingt so bedeutungsvolle Zeichen wie die Steinkreise, an jedem Ort ist es mög-

lich, zum Beispiel den Jahreslauf als lebendiges Geschehen zu beobachten und mitzuvollziehen. Dazu fordert die Anthroposophie auf. Und nicht nur als einzelne. Die Gemeinschaft der so strebenden Menschen ist dazugehörig, unterstützt, in grösster Freiheit.

Rudolf Steiner brachte von diesem Ort den neuen Willen mit, den starken Impuls, die Anthroposophische Gesellschaft auf diesem Einweihungsprinzip neu zu begründen. Und sogar, sie zu leiten, obwohl er noch 1913 in London in Bezug zur von der Theosophischen Gesellschaft abgegliederten Anthroposophischen Gesellschaft sagte, er würde nicht wünschen, Anthroposoph zu werden.

Die Frage für die Weihnachtstagung hundert Jahre danach: Sind wir bereit, «vom Sehen» immer mehr «zum Schauen» zu kommen und dies dann auch für das soziale Leben fruchtbar werden zu lassen?!

Esther Gerster, Rodersdorf

Mort, Résurrection, Sacrifice

La triade ultime et sacrée était réunie lors de la fête de Pâques de la Branche Christian Rose-Croix à Bois-Genoud, le samedi 22 avril dernier.

Une allocution sur le devenir de l'Homme post-mortem, deuxième vie métamorphose de la vie terrestre avec ses transformations, ses purifications, ses résolutions en vue d'une existence nouvelle, réparatrice et créatrice...

Une évocation aussi vive que sensible de la vie et de la mort du Major Davel, ce héros vaudois inspiré qui paya de sa vie sa dénonciation de la mainmise bernoise non justifiée sur le Pays de Vaud; la Branche se joignait ainsi aux commémorations locales du trois centième anniversaire de sa mort.

Le tout précédé d'un moment artistique avec la récitation de quatre poèmes anciens et modernes (dont Morgenstern) sur le thème, la présentation du poème de Victor Hugo: *Ce que c'est que la mort, la Marche funèbre de Frédéric Chopin; avec pour conclusion l'Angélus du soir de Patrice de la Tour Du Pin*. Deux heures d'une richesse et d'une densité exceptionnelles et nourricières.

Une semaine intensive de travail avait, dans le cadre d'*Ateliers d'art et de création organisés par le Centre de formation et de ressources en Eurhythmie Héméra*, préparé cet événement. Elle réunissait des amateurs, les étudiants de la formation, des eurhythmistes chevronnés, les formateurs de l'école dans une intensité de travail partagé aussi porteuse que féconde. Le résultat 'en l'état', initialement prévu comme présentation-partage dans la salle, put être présenté sur la scène...

La branche anthroposophique Christian Rose-Croix poursuit ainsi, en coopération avec le Centre Héméra, l'élan nouveau qui la porte depuis trois ans: événements commémoratifs, approfondissements thématiques, créations sociales. Elle reprendra à la Saint Jean le suivi des événements qui polarisent et impactent l'Europe par le conflit russo-ukrainien, toujours sous l'égide du regard de Jacques Lusseyran: *La vie intérieure, c'est cela: c'est savoir que la paix n'est pas dans le monde, mais dans le regard que nous portons sur le monde*. Dans la crispation et la fuite en avant actuelles, la recherche d'une vision résolutoire est plus que jamais aussi incertaine que nécessaire. Nous marquerons ce moment en deux temps: Une fête de la branche le samedi 24 juin avec pour thème la figure de Vidar, héros nordique du courage et

de la conséquence; un événement par la vision partagée d'une personnalité éminente sur le dessous des cartes qui furent mal distribuées et conduisirent à ce conflit (mieux comprendre en vérité pour formuler les possibles lignes de réparation et de paix sociale et politique) le dimanche 25 juin. Cet événement, organisé avec l'association Antithèse et animé par Martin Bernard, journaliste, marque la volonté de la branche de s'associer de manière ouverte au devenir du monde. L'événement se conclura sur une note artistique avec un concert de chants populaires ukrainiens en fin d'après-midi interprétés par le Chœur Slava, sous la direction de Yaroslav Ayvasov.

Mort, résurrection et sacrifice devraient ainsi conduire vers une perspective de paix des peuples de bonne volonté dans la reconnaissance, le respect et la contribution mutuels.

Jean-Claude Hucher, Lausanne

Un patriote sans patrie

Le samedi 24 avril 1723, le major Davel est décapité à Vidy, il avait 53 ans. Son crime? Être entré dans Lausanne avec 600 soldats, dans le but de délivrer le Pays de Vaud de la domination bernoise. Le samedi 22 avril 2023, lors de sa réunion de Pâques, les membres de la branche Christian Rose-Croix ont écouté un récit de l'expédition pacifique menée par Jean Daniel Abraham Davel, notaire, officier-soldat et vigneron.

Michel Dind

Mars 1723, en Lavaux, la vigne a été taillée, ce qui laisse des plaies de coupe. La sève monte avec les premières douceurs printanières, elle pointe au bout de la taille. La vigne pleure, déjà. Le vigneron, les souliers plantés dans sa terre, les ceps à ses pieds, respire l'odeur ensoleillée de la rosée en évasion. Son regard se tourne vers son lac, ce ciel à l'envers. Tous ses rêves se cachent sous les vagues de son Léman.

C'est l'heure. Il quitte les promesses en bourgeons et s'en retourne vers sa maison. Il pose son outil à l'entrée de la cave. Il monte l'escalier, ouvre une vieille armoire et saisit son sabre. Il va revêtir maintenant son uniforme.

Un peu plus tard, sur la place de Cully non loin du port, devant les eaux grisées sur lesquelles glissent de fragiles écumes, il salue ses officiers. Il a donné ses ordres. Malgré quelques réticences nourries d'inquiétude, ses officiers font s'ébranler la troupe. Les soldats se mettent en marche en direction de Lausanne. Deux heures plus tard, le bataillon traverse Pully et monte vers Lausanne. Ils franchissent l'enceinte fortifiée par la porte Saint-Pierre, à l'est. Les hommes en armes surprennent les habitants plongés dans leur quiétude pascale.

Ce mercredi 31 mars, 3 jours après Pâques, les officiels bernois sont retournés dans leur capitale pour prendre les ordres auprès de Leurs Excellences. La ville n'est pas gardée. Le Contrôleur Jean-Daniel de Crousaz, au service des bernois, représente l'autorité en l'absence du Bailli. Prévenu de l'irruption de la soldatesque, de Crousaz court s'enquérir de la raison de cette intrusion. C'est devant la Cathédrale qu'il rejoint le Major et sa troupe. Davel est très calme, au fait de son entreprise. Il connaît bien de Crousaz. Ils sont frères d'armes et amis. Du moins le croit-il. Le Major expose son plan:

«...Nous ne devons pas tarder plus longtemps à témoigner à Leurs Excellences nos sentiments de reconnaissance des soins paternels qu'ils ont pris de nous conduire et gouverner; nous serions coupables du cas d'abus de leur protection si nous n'embrassions pas les endroits propres et efficaces à les en décharger; ils nous ont fait paraître leur lassitude et ennui à cet égard; il est temps que nous soyons émancipés et que nous travaillions nous-mêmes à notre propre conduite: c'est ici le premier motif du mouvement que j'ai commencé et que j'ai dessein de poursuivre jusques au point de sa perfection[...] il ne convenait pas de faire cette levée de boucliers d'une manière légère et hâtivement concertée; ma plus grande attention a été de n'exposer aucune personne du pays au hasard, et j'ai été unique dans ce premier trait, comme vous pouvez le remarquer par l'étonnement de mes propres officiers. Heureuse et excellente journée, en laquelle nous voyons un solide fondement posé de notre pleine, entière et assurée délivrance de la domination de Berne, sans l'effet de l'usage du fer et du feu qui cause de l'émotion aux plus intrépides! Hélas! Qu'est d'abord devenue cette puissance souveraine et redoutable de Leurs Excellences? Je la cherche et ne la trouve plus. Elle est déchue, dès ce moment et sans retour, la domination de ce Berne puissant. Elle n'a de recours à attendre que de ses sujets...»

De Crousaz écoute sans laisser paraître son effroi. Il va manigancer rapidement et discrètement afin que les notables, devant lesquels se rendra Davel, feignent l'approbation. Il faut gagner du temps et laisser le factieux se complaire dans ses rêveries insensées.

Davel avait pris grand soin que ses hommes, bien équipés, ne fassent pas usage de leurs armes. Les fusils étaient déchargés. Il l'avait vérifié lui-même. C'était le nombre et la détermination du chef qui devait, selon ses espoirs, entraîner l'adhésion à son plan de libération. Un plan pacifique. Un geste non-violent et un acte pionnier.

Le Contrôleur de Crousaz était un enfant du pays assujetti, mais aussi un ambitieux prêt à tout pour préserver ses privilèges et ceux de sa classe. Le vil félon s'empressa d'organiser la réaction. Un coursier partit à brides abattues vers

Berne, avertir les maîtres. On prévient aussi les cités voisines et on mobilise discrètement des troupes. Face au major, tous sont épouvantés mais dissimulent leurs affres.

De Crousaz mène habilement son œuvre de trahison. Le soir tombe, les hommes du Major sont logés et ses officiers sont invités en sa compagnie à manger avec le Contrôleur et quelques notables. Après le repas, Davel va s'entretenir en privé avec le scélérat de service et lui livrer encore des précisions sur son plan.

Le tartuffe fait révérence, souhaite bonne nuit à son hôte et file tel un cafard, préparer l'arrestation du trop crédule patriote. Un second coursier est envoyé chez leurs Excellences afin de les rassurer: la rébellion est déjà matée. Place au procès et au sévère châtement.

Le 1^{er} avril 1723, J.D.A. Davel se réveille rempli d'énergie et d'ardeur. Il est prêt à parachever ce qu'il a présenté hier aux autorités. Il revêt son uniforme et sort dans la rue à la rencontre de ses officiers. Malheureusement, ce ne sont pas ses fidèles lieutenants qui l'attendent mais bien une petite troupe et quelques officiers venus lui signifier son arrestation et lui demander de rendre les armes. Il est aussi prestement mis aux fers, en catimini pour ne pas attiser ses soldats.

«...Maintenant je vois bien que de toute cette affaire je serai la victime; mais qu'importe! Il en reviendra quelque avantage à ma patrie...» déclara-t-il.

De Crousaz, le perfide, jubile. L'affaire est close. La rébellion est matée. Il a servi ses maîtres à la perfection. Tout danger est écarté. Les compagnies entrées hier dans la ville sont renvoyées dans leur quartier et démobilisées.

Dès les premières heures de son arrestation, Davel est soumis à un interrogatoire. Il va subir la torture à plusieurs reprises. Le Haut-Commandant bernois Ludwig von Wattenwyl préside à l'instruction. Leurs Excellences exigent de connaître les noms de tous les conjurés. Le supplicié répond avec constance qu'il a mené seul son affaire, il n'a aucun complice. C'est en solitaire qu'il a élaboré longuement son plan. Les séances de tortures se succèdent: écrasement des doigts, estrapade... Davel persiste et répond qu'il n'a mis personne dans la confiance de son projet. Les tortionnaires – vaudois – veulent le forcer à avouer avec des méthodes toujours plus terribles. C'est le Haut-Commandant qui mettra fin au calvaire, étant persuadé que le Major ne modifiera pas son récit.

Lors de cet interrogatoire, Davel évoqua sa rencontre avec la Belle inconnue. Cela s'est passé en 1688. La mère de Jean Daniel Abraham avait engagé, pour les vendanges, une jeune femme qui, dit-on, avait fort beau visage et aussi un caractère très affirmé. Son seul regard foudroyant éloignait les bien lestes vendangeurs qui sans gêne trop l'approchaient. Peu après son arrivée, elle s'adressa à Mme Davel et lui prédit que son fils allait mourir dans les trois jours. La mère désespérée prévint son fils. Celui-ci, bien que très jeune (18 ans) reçut la nouvelle avec grand calme. Il se prépara en récitant les prières qu'en bon fils de pasteur, il connaissait. Son père était décédé alors qu'il n'avait que 6 ans. L'enfant était demeuré très pieux et fidèle à la religion protestante.

Sur conseil de la Belle inconnue, il s'appliqua aussi à méditer des thèmes bibliques. Le soir du troisième jour, il monta dans sa chambre et s'isola. En bas, sa mère fut plongée dans un fort grand désarroi. Les heures passèrent et la Belle mystérieuse lui conseilla d'aller frapper à la porte de la chambre de son fils. Ce qu'elle fit, mais elle n'obtint aucune réponse. Un peu plus tard, la Belle encouragea à nouveau Mme Davel à remonter à nouveau vers son fils. Celui-ci alors

répondit qu'il allait bien, qu'il ne fallait pas s'inquiéter mais qu'il ne voulait plus être dérangé.

Le jeune homme n'expira point ce soir-là, par contre, il vécut une profonde expérience mystique. Il entendit des voix. Il eut la vision de deux êtres angéliques présents à la tête et au pied de son lit. Le lendemain, tout à son bonheur de le voir sain et sauf, la Belle inconnue lui proposa de lire son avenir dans les lignes de la main, ce qu'il refusa fermement. Ce bon protestant n'appréciait pas les diableries divinatoires. Elle persista et lui conta des détails de sa jeune vie que seul lui pouvait connaître. Surpris et un peu déconcerté, il finit par accepter. Elle cassa un œuf sur son front et lui demanda de regarder le jaune qui flottait dans un bol d'eau de source. Elle lui prédit alors qu'elles seraient toutes les grandes étapes de sa vie. Elle lui dévoila aussi la grande œuvre qu'il aurait à accomplir pour sa patrie.

C'est en puisant dans ce souvenir resté vif et bien présent en lui, que Davel avait pensé, conçu, élaboré et appliqué son plan de mettre fin au règne des bernois sur le Pays de Vaud. Son affaire de cœur, il l'avait bien menée seul, sans confident ni complice.

Le procès se déroula dès la fin de l'instruction. Les juges vaudois rendirent un terrible verdict. Le factieux devait être exécuté, décapité et ses membres exposés aux quatre coins du pays. Les autorités bernoises ramenèrent sagement à de plus justes proportions le châtiment. Le Major sera livré au bourreau pour être décapité. Les juges vaudois exigèrent alors qu'on lui trancha tout de même le poignet avant le coup de sabre. Nouveau refus des habiles maîtres bernois qui flairaient déjà l'éclosion possible d'un martyr. Un martyr est souvent la semence de la prochaine rébellion. L'histoire donna raison à leur pressentiment.

Les juges et tortionnaires vaudois voulaient-ils obtenir l'agrément et l'indulgence définitive de leurs maîtres? Ils se montrèrent, c'est certain, bien plus implacables que leurs souverains!

L'héroïsme du Major a déconcerté ses tortureurs. L'un d'eux lui demanda: souffrez-vous? Il répondit: moins que vous! On lui proposa un verre d'alcool fort entre deux sévices. Il refusa et dit «Vous en avez plus besoin que moi...». Sa résistance sidéra ses cerbères. Un médecin vint dans son cachot pour examiner les blessures causées par les tortures. A sa grande surprise il constata que les plaies, provoquées par les supplices infligés, étaient guéries ou en voie de l'être.

Et ce fut bientôt le jour de l'exécution. La dernière nuit fut très fraîche. Au réveil, Davel eut comme premier souci le sort de la vigne victime du gel et la peine des vigneronns. Il demanda à pouvoir revêtir son uniforme. Lors de son arrestation, il n'avait pas seulement remis son sabre, il avait dû se vêtir de haillons. De Crousaz voulait l'humiliation en plus du châtiment. Redevenu le Major, il prit sa place dans le cortège qui allait l'accompagner jusqu'à Vidy. Sur la colline de Montbenon, il demanda aux cavaliers de se placer plus en avant ou derrière la foule en marche car les nuages de poussières soulevés par les sabots des chevaux nerveux gênaient la foule des honnêtes gens. Et il y avait du monde! Un samedi, jour de marché, les paysans et les maraîchers sont venus en ville. Tous veulent assister à l'œuvre du bourreau. Le soir, de retour dans leur chaumière, ils évoqueront la noblesse et le courage du Major Davel face à la mort.

L'échafaud est dressé non loin du lac. Les corbeaux sont figés. Un merle s'essaie à chanter. Sa mélodie s'étouffe dans la tristesse qui vient soudain écraser les vaudois assemblés.

À condition de ne pas tenir des propos offensants pour eux, Davel a obtenu de leurs Excellences de pouvoir s'adresser une dernière fois à ses compatriotes en devenir (extraits):

«C'est ici le plus beau jour de ma vie! Jour heureux, où je puis vous parler à cœur ouvert, sans avoir plus de tourments à craindre, étant «près» de remettre mon âme entre les mains de mon Créateur, et d'en faire un sacrifice à Sa gloire! Ce qui tournera à l'avantage de mes souverains seigneurs, et au bien des peuples qui leur sont soumis.

Je vous exhorte, vous qui m'écoutez, d'éviter soigneusement les procès, qui sont si contraires à l'esprit du christianisme. Ce pays en est infecté plus qu'aucun autre, par la faute de ceux qui devraient y mettre ordre [...]

La misère du pays, causée par les procès, a réduit les paysans à une très grande indigence. Ils ont été obligés de s'endetter, et leurs créanciers, sans aucune compassion, leur ôtent jusqu'aux choses les plus nécessaires à la vie [...] Ces pauvres misérables n'ont que le seul baptême pour marque de leur christianisme. On les traite en toute autre chose comme des bêtes et des animaux sans raison [...]

Pour ce qui regarde ma détention, les souffrances que j'ai endurées jusqu'à présent, et la mort que je vais recevoir, je ne me plains de personne. Je n'en veux aucun mal en particulier à Messieurs de Lausanne. Ils ont suivi leurs lumières, comme j'ai suivi la Vocation à laquelle j'étais appelé de Dieu. Je vous assure que je suis ravi de mon sort, et que je me trouve trop heureux d'avoir occasion de glorifier Dieu par le sacrifice volontaire que je lui fais de ma vie. J'ai le cœur pénétré de joie de ce que Dieu m'a fait la grâce d'être un instrument d'élite en sa main, pour servir aux desseins de sa Providence [...]

C'est ici la plus excellente, et la plus glorieuse journée de ma vie. C'est pour moi un jour de triomphe, qui couronne et qui surpasse tout ce qui a pu m'arriver jusques ici de plus brillant [...]

Ainsi le Major Davel a marché, il a parlé, puis sa tête fut tranchée.

Son sang a imprégné la terre du Pays de Vaud. Le ferment rougeoyant fut d'abord piétiné, puis oublié pour mieux grandir dans le cœur de la patrie à laquelle il venait, par son sacrifice, de présider à la naissance.

Une vie d'homme plus tard, la révolution (et les français) chassait l'occupant en 1798. Un peu plus tard, en 1805, le Canton de Vaud rejoignait la Confédération. Remarquons et soulignons ici que le drapeau vaudois est le seul, parmi les 22, sur lequel se trouve une formule: Liberté et Patrie.

Sur cette terre de liberté viendront marcher d'autres héros. Juste Olivier (1807–1876), écrivain, poète, historien et romancier, fut le premier à publier une biographie de Davel. Dès lors le Major Davel devient un héros et le symbole de la résistance vaudoise. Charles Secrétan (1815–1895), juriste, philosophe, théologien; il est l'auteur d'une *Philosophie de la liberté: Cours de philosophie morale fait à Lausanne* (2 tomes, 800 pages, publié en 1848). Alexandre Vinet (1797–1847), théologien, philosophe, journaliste, critique littéraire et historien suisse. Si Davel fut comparé à Jeanne d'Arc, Vinet incarnait, pour ses disciples, une sorte de *Christ vaudois*. En 1840, il quitte l'Église officielle et en 1845, lorsqu'une tentative est faite par le pouvoir civil du canton de Vaud pour limiter l'autonomie de l'Église, il dirige la sécession qui est connue sous le nom d'*Église libre*. Il présente sa démission au Conseil d'État. Le gouvernement souhaite le maintenir dans le corps professoral et lui propose de prendre la chaire de littérature française. Cependant, en décembre 1846, sa

détermination à maintenir ses choix religieux, conduit à sa destitution ainsi qu'à celle d'autres professeurs, dont Charles Secrétan. On lui reproche d'avoir participé à des réunions en dehors de l'Église officielle! La liberté est présente sur le drap, mais bien moins dans les esprits.

Sentiers littéraires

Lucain et le génie de Rome

par Rémi Mogenet

Marcus Annaeus Lucanus, en français Lucain, était un poète latin de premier ordre, mort à vingt-cinq ans sur ordre de Néron, jaloux de son talent. Il est connu aujourd'hui surtout pour son poème épique La Pharsale, du nom d'une grande bataille perdue par Magnus Pompée contre Jules César en Grèce. En latin il s'appelait *Bellum Ciuile: La Guerre civile*.

Car c'est ce que cette épopée raconte: la guerre entre Pompée et César, au sein de l'empire romain déjà largement constitué. Pompée protégeait la république et combattait au nom du Sénat; César avait avec lui son armée victorieuse en Gaule.

On se souvient que, pour les jeunes gens, Rudolf Steiner propose de raconter l'histoire de César et du Rubicon: il

s'agit désormais de choisir. De passer un fleuve. Or, cette histoire est dans le poème de Lucain, sous une forme incroyablement riche. Car au moment de franchir le Rubicon, César a une vision: il distingue le génie de Rome, sous les traits d'une femme couronnée de tourelles. Lucain n'a pas inventé cette figure: elle était commune. Virgile aussi la décrit.

Ce génie de Rome lève la main pour indiquer à César une interdiction: pour Lucain, la loi républicaine comptait au premier chef, et Rome la soutenait. César voit la déesse, hésite; mais, affirmant n'avoir de comptes à rendre qu'à Jupiter, il passe outre. S'ensuivent la guerre et la mort de Pompée, tué par le roi d'Égypte qui pensait faire ainsi plaisir à César. Cela n'a pas été le cas: il était furieux.

Cela n'empêche pas Lucain d'affirmer une chose bien étrange. Après sa mort Pompée selon lui est allé dans le ciel de la Lune: il dit qu'à cette hauteur le monde n'a plus d'obscurité, et que l'air est entièrement doré. Cela ex-

Une statue de Vinet se trouve à l'entrée de l'Esplanade de Montbenon, là où jadis Davel fit ses derniers pas sur sa patrie. Sur une des plaques (côté lac), on découvre la devise suivante d'Alexandre Vinet: «Le christianisme est dans le monde l'immortelle semence de la liberté».

plique les tableaux médiévaux plaçant de l'or dans le ciel des saints. Steiner en a parlé: c'était le vrai Ciel, au-delà de l'illusion terrestre.

Pompée est donc consacré: Lucain suivait en cela la doctrine des Stoïciens, assez mystique, et qui a sans doute influencé grandement le christianisme médiéval. Mais il ajoute que depuis ce ciel pur, doré, Pompée cherche à se venger, et que c'est lui qui inspirera à Brutus le coup mortel qui fera périr César.

Une œuvre remarquable que celle de Lucain. On y trouve aussi une description de l'oracle de Delphes: le dieu Apollon avait une telle puissance, affirme-t-il, que les pythies mouraient toujours peu après avoir prophétisé. On le sait peu. La nature humaine tolérait difficilement la présence divine! On se souvient que, pour Steiner, la présence du Christ dans le corps de Jésus l'avait complètement épuisé – que de toute façon, trois ans après son baptême, il ne pouvait subsister longtemps.

Il est bien utile de connaître la littérature classique pour comprendre les implications objectives des vérités spirituelles qu'on peut lire chez Steiner, et parfois ne pas être sûr d'avoir bien comprises.

Rémi Mogenet, né à Paris en 1969, est docteur en littérature à l'université de Savoie, écrivain français et membre de la Branche Henry Dunant de Genève. Il vit actuellement en Occitanie, où il enseigne la littérature..

Albert Steffen im Tagebuch im Juni 1923

Der Sommer 1923 ist seelisch düster für Albert Steffen: Während seine Freundin Elisabeth Stückgold sich gegen die Übergriffe von Stanislaus Stückgold wehren muss, der die gemeinsame Tochter Felicitas beansprucht, scheint gleichzeitig die Atmosphäre in Dornach dämonisiert, gleichsam als Folge des Goetheanu-Brands. Es treten immer wieder Menschen mit Anzeichen von Wahnsinn auf, es geschehen Feindseligkeiten. Mitte Juli reist Steffen mit nach Stuttgart, wo die sog. Lempp-Affäre behandelt wird. Rudolf Steiner wehrte sich mit scharfen Worten, dass in der Zeitschrift «Anthroposophie» eine Zuschrift des Kirchenmannes Lempp erschienen war, den er als «Lügner» und «Schuft» bezeichnete. Ein innerhalb einer esoterischen Stunde geplanter Vortrag wurde von Rudolf Steiner abgesagt.

Christine Engels

15. Juli 1923

Die Fahrt [nach Stuttgart]:

Am selben Morgen fuhr Elisabeth nach Zürich. Gleichgültig-unschlüssig stand ich auf, ging in die Klinik. Dort

ass man (was der Doktor ass, Rettiche etc. Als wären gleiche Essgewohnheiten schon ein Verdienst). Dann mit dem Auto zum Badischen Bahnhof. Bei den Pellegrini-Fresken hielten wir still. Darüber müsste ich schreiben. Das nütze.

Im Zug immer an Elisabeth denkend, die jetzt dem schweren Tag entgegenfährt. Immer vor drohendem Unglück arbeite ich gut. Ich beweise dann wieder: meine Innerlichkeit kann manches verhüten.

Merkwürdig: dunkel ist es den ganzen Tag in mir. Aber als ich schauen will, ob er gut endet, als ich die Gefahr, in der die beiden, erfüllen will, empfinde ich nichts. Es fliegt ein Engel auf mich zu.

Zwei rohe Schweizerturner, die nach München zu einem Turnfest fahren. Veltliner aus Flaschen trinken, der aber zu lau geworden ist. Trotzdem müssen die Flaschen geleert werden.

Stuttgart: wie es dasteht, dazu hat die Seele keine Beziehung. Der Gedanke ist in mir: wäre es weg. Und ein Leben in diesem Höllental ist schlimmer als der Tod.

Grosse Unglücke werden ersehnt, Städte wegrasierende, wie der Aetna-Ausbruch.

Staubschwüle im Stadtkessel. Man wagt sich nicht aus dem Hotel. Fischgeruch in dem Hotelzimmer. So sitzt man

Christine Engels ist Präsidentin der Albert Steffen-Stiftung, wo derzeit am 2. Band einer Steffen-Biographie gearbeitet wird. Dieser wird die Jahre 1920–1955 umfassen. Arbeitsgrundlage sind die weitgehend unveröffentlichten Tagebücher, aus denen hier freundlicherweise Auszüge zur Verfügung gestellt werden.

in der Halle des Hotels im Klubsessel und isst Eis.

Frau Dr. Wegman und Wachsmuth in den Boccaccio.

Wir auf den Turm des Bahnhofs, worin seinerzeit die Regierung gefangen war. Wir dürfen nicht oben bleiben, da man dort nur Champagner und Bowle trinken kann. Ausblick wie nach der nordafrikanischen Küste. Nach Karthago. Nacht.

Im 5. Stockwerk, wo Musik ist. Sphärenengewölbe.

Dann zurück durch die Dünste, welche die Nacht nicht weghebt. Keine Nachtabkühlung. Keine Winde. Asphalt erweicht.

An Elisabeth gedacht im fürchterlich heißen Zimmer.

Morgens 7 Uhr im Roten Zimmer. Rittelmeyer hat einem Dr. Lempp (Pfarrer) einen entgegenkommenden Brief geschrieben. Also die Unmoralität nicht gebrandmarkt, sondern ihr die Hand gereicht. Er hat sich mit einem Lügner eingelassen. Und Grone hat den Aufsatz aufgenommen.

Dr. Steiner kommt und sagt: in dieser Sphäre könne er nicht über heilige Dinge reden. Man hätte ihn links und rechts und auf die Nase geschlagen (Hieram), und er gab dies als Lehre. Gab jedem die Hand. Verurteilung Groves.

Disput, wie man Rittelmeyer einen Verweis gibt.

Ich soll wieder alles durch meine Feder gutmachen.

Ich sage, ich sei kein Schreibvieh. Zu Graf Lerchenfeld.

Endlich erkläre ich mich bereit, eine Charakteristik der Narren um Dr. Steiner zu schreiben.

Um 5.53 Uhr Abfahrt nach Dornach. Mit Binder und Frau. Ich glaube, dass ich unterwegs sterbe.

In Basel. Rosen im Zug liegen gelassen.

Details zur Lempp-Affäre sowie der Hinweis auf den Band «Das Schicksalsjahr 1925 in der Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft» (S. 817–824) wurden freundlicherweise von Péter Barna vom Rudolf Steiner Archiv zur Verfügung gestellt.

Internationales Hochschultreffen für junge Menschen am Goetheanum

*Milena Kowarik und
Carolin Schürer*

Vom 26. bis zum 30. April 2023 trafen sich 21 junge Menschen mit drei Vermittlerinnen aus England, Irland und Deutschland am Goetheanum.

Es war seit 2018 das fünfte jährliche Treffen von jüngeren Menschen unter 40, um sich über die Klassenstunden auszutauschen und deren Inhalt auf verschiedenste Weise zu vertiefen. Das Treffen fand zum dritten Mal in Dornach statt; es hatte im Vorjahr am Emerson College in England und 2019 in Oriago, Italien, stattgefunden. Durch die Pandemie mussten wir ein Jahr aussetzen.

Die Initiative stammt aus einer internationalen Zusammenarbeit von jungen Menschen, die mit der Jugendsektion verbunden sind oder waren. Wir sind sechs Organisatoren, aus Holland, Israel, den USA und der Schweiz, die in monatlichen Online-Meetings die jährliche Zusammenkunft vorbereiten. Es kommt immer wieder die Frage auf,

ob es notwendig sei, dass wir uns junge Menschen treffen, da die Inhalte doch altersunabhängig wären.

Wir merken aber jedes Jahr, wie die Fragen, die sich den Menschen einer jüngeren Generation aus der Gegenwart heraus stellen und die nach gemeinsamen Herangehensweisen für die Zukunft suchen, doch diesen geschützten Rahmen brauchen. Es entsteht ein Raum, in dem man miteinander spontan suchen und ausprobieren darf. Denn die Realität ist die, dass junge Menschen in der Hochschularbeit oft sehr alleine sind unter vielen älteren Anthroposophen und fast kei-



ne Austauschmöglichkeit haben mit Gleichaltrigen.

Es wirkt bestärkend zu wissen, dass andere Menschen im gleichen Alter tief verbunden sind mit diesem Weg und dessen Inhalt. Man fühle sich als Mensch ernst genommen, wenn klar über die Dinge gesprochen werde und man nicht philosophisch «darüber» redete, sondern wirklich aus der Sache heraus. So lautete das Feedback eines Teilnehmers.

Auch wenn es nicht immer die gleichen Menschen sind, die zusammenkommen, ist über die Jahre eine Substanz entstanden, die mit jedem Treffen mehr anwesend ist und greifbarer wird, selbst wenn neue Mitglieder dazustossen. Jemand erwähnte, dass sich eine Art Gemeinschafts-Organismus ergeben habe. Man erinnere sich wieder, wer man sei und wer seine Mitarbeitenden auf dem Weg sind. Jedes Mal entstünden neue Impulse aus diesem Zusammenkommen. Durch die Gemeinschaft, die in diesen Treffen so erlebbar ist, wird der eigene Impuls erneuert und kann sich wieder eine Zeit lang stärker behaupten im oft überbe-frachteten Lebensalltag.

Wir arbeiteten an den Klassenstunden 14, 15 und 16. Um allen Teilnehmenden einen Einstieg zu ermöglichen, hatten die Vermittlerinnen Sibylle Eichstaedt (UK), Gale Pullen (IRL) und Alexandra Handwerk (DE) eine Zusammenfassung der Stunden 1 bis 13 vorbereitet. Ein Unterfangen, das wahrlich nicht einfach war, doch grandios gemeistert wurde. Da nicht auf die einzelnen Mantren eingegangen werden konnte, sprach jede aus ihrer Erfahrung und es ergab sich so eine Ebene, die berührend, authentisch und kraftvoll war.

Wir hörten jeden Tag eine Stunde auf Englisch und hatten danach Zeit, im Kreis die Inhalte zu vertiefen und unsere Fragen zu bewegen.

Der Austausch im grossen Kreis, im Anschluss an die Klassenstunde, hatte für unser Erleben die Qualität eines echten Hochschulgesprächs. Grösstenteils gelang es, einen Hör-Raum zu bilden. Es war spürbar, dass versucht wurde, innerlich zu lauschen, was gesagt werden wollte, zu empfinden, wo die Gedankenlinie eines gemeinsamen Gesprächs hinführen will. Diese Qualität war erstaunlich in Anbetracht dessen, dass sich, durch die frisch Hinzugekommenen und die eingeladenen Vermittle-

rinnen, diese Gruppenkonstellation in dieser Weise zum ersten Mal bildete.

Am Nachmittag arbeitete Sibylle Eichstaedt mit uns sprachlich und brachte vieles dadurch zum Erleben.

Der «Open Space» füllte sich durch Fragen und Inputs der Teilnehmenden und man traf sich in kleinen Gruppen, um diese zu bewegen.

Die Abende verbrachten wir vor dem «Menschheitsrepräsentanten», wo wir einerseits über die Form der Hochschule und Gesellschaft sprachen, andererseits über unseren eigenen Weg. Auch über unsere Schwierigkeiten und zukünftige Aufgaben, die sich vielleicht ergeben. Angesichts der Holzplastik zu sitzen und zu sprechen war etwas ganz Besonderes. Es waren Sternstunden, in denen sich eine Kommunikation mit der Michaelschule zu öffnen schien. Die Abstand währenden «Absper-rungen» wurden beiseite geschoben und wir durften die Statue von ganz nah betrachten. Was für ein Erlebnis, einmal vom Sockel der Gruppe aufzuschauen in das Antlitz oder aus einer Profilansicht die unglaubliche Grösse der Mitte dieses ringenden «Menschen» zu erfahren! Nach längerer Betrachtung fanden wir uns dann zusammen im Kreis. Uns innerlich ermutigend und zugleich die grossen Herausforderungen der Hochschule ins Bewusstsein hebend, erfüllten die Worte in dieser Runde den Raum vor dem Menschheitsrepräsentanten. Manches fand Anklang tief im Herzen.

Am Ende des Treffens kam die Frage auf, wie wir als junge Menschen aus

der «Einleitungsphase» herauskommen und diesen Impuls der Hochschule wirklich mittragen lernen könnten. Es kam der Wunsch auf, im nächsten Treffen zu den Stunden 17, 18 und 19 die Zusammenfassung der vorangegangenen Stunden (1 bis 16) nicht den Vermittlern zu überlassen, sondern die Teilnehmenden selbst zu ermutigen, sich darin zu versuchen – so gut es jede, jeder eben kann. Dadurch käme es zu einer grösseren Zusammenarbeit und gemeinsamen Verantwortung.

Auch die Frage nach der Form wurde angesprochen und es wurde das Kolloquium zu Arbeitsformen der Hochschule erwähnt, das seit einige Jahren am Goetheanum stattfindet. In dieser Initiative wird versucht, nach vertiefender Vorarbeit an einer Klassenstunde zum Schluss gemeinsam im Kreis die Stunde zu halten. Jeder, jede ist in der Verantwortung, das Geschehen mitzutragen.

Auch wurde der Wunsch geäussert, die Klassenstunden mehr mit dem Leben verbinden zu wollen und bei zukünftigen Treffen aus dieser Erfahrung zu berichten.

Es war sehr stark erlebbar, dass sich in den letzten Jahren etwas verändert hatte. Schon letztes Jahr war das deutlich spürbar geworden. Die Dringlichkeit dieser Arbeit trat stärker in den Vordergrund durch das, was wir alle die letzten Jahre durchlebt hatten.

Bei den neu hinzugekommenen Mitgliedern ist deutlich mehr Mut und inneres Engagement zu sehen, als es bei vielen von uns am Anfang, also vor sechs Jahren, der Fall war.

Gedanken zur Arbeit in den Zweigen

*Elsbeth Lindenmaier,
Christian Morgenstern-Zweig, Dornach*

Zweigarbeit heisst für mich, Lichtpunkte bilden. Lichtpunkte, die die geistige Welt interessieren. Und die Frage ist, weshalb es dazu Zweigarbeit braucht.

Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft braucht Pflege, denn das Wesen Anthroposophia kann nur auf der Erde weiterhin Fuss fassen, wenn es innerhalb der Gesellschaft gepflegt und geschützt wird. *Wie* es gepflegt wird, wird immer wieder neu von den Menschen, die da sind – ob jung oder

alt – abhängen. Diese Pflege obliegt den Menschen, nicht den Alten oder den Jungen, nein, einfach den Menschen, weil wir in jedem Alter «Werdende» sind. Das können wir oft tief erfahren an unseren Abenden. Aber sicher ist, dass wir die Gesellschaft heute pflegen müssen, denn das Heute ist ja der Boden für das Morgen. Pflege bedeutet immer: dranbleiben. Und genau das geschieht bei der Zweigarbeit. Sie hat Kontinuität, von Mittwoch zu Mittwoch, über Monate, über Jahre...

Schauen wir kurz hin auf den Charakter einer *Tagung*. Eine Tagung ist eine

Verdichtung zusammen mit Menschen, die sich für eine bestimmte Sache, für ein bestimmtes Thema interessieren. Das ist berechtigt und selbstverständlich positiv. Die Zweigarbeit aber hat die erwähnte, für eine Pflege unabdingbare Kontinuität.

Zweigarbeit ist nicht da für Menschen, die sich für ein Thema interessieren, die ihr Wissen bereichern wollen; sie ist auch nicht da für eine bestimmte Menschengruppe, zum Beispiel eines Berufes oder eines bestimmten Interessengebietes, nein, sie ist ganz «allgemein» da. So heisst es eben: die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft.

Letztere ist als Form von Rudolf Steiner gewählt, und diese Gesellschaftsform braucht in alle Zukunft hinein Pflege.

So spielt die Gemeinschaft, das Soziale eine grosse Rolle. Unser gemeinsa-

mes Ringen wirkt ansteckend. Es wirkt sowohl befeuernd wie auch nährend für die ganze Woche, in unserem Fall von Mittwoch zu Mittwoch, für das eigene Leben mit der Anthroposophie. Nämlich für den grossen Versuch, die eigene Seele umzuwandeln, damit die Welt etwas Neues bekommt, etwas, was sie braucht. Dieses Neue ist nicht «neu», aber wenn es weiterhin befruchtend sein will – und das ist ein Muss –, muss die Anthroposophie in *eigener* Bemühung stets individualisiert werden. Sie muss weder neu erfunden, noch abgeändert, aber auch nicht als Ideologie vertreten werden. Sie möchte durch die disziplinierte Vertiefung als eigene Frucht geboren werden.

Ohne die in weite Zukunft angelegte Tat Rudolf Steiners wäre das nicht möglich. Er hat auch dafür gesorgt, dass wir die Anthroposophie individualisieren können, dass wir dies lernen dürfen. Das schriftliche Werk eignet sich

dazu besonders. Stoff, Inhalt und Leben sind dort wie versiegelt. Aber gemeinsam darf die Entsiegelung durch disziplinierte Arbeit versucht werden. Weshalb in der Gemeinschaft? Der vielgenannte Ausspruch Rudolf Steiners im Zusammenhang mit der Zweigarbeit, nämlich «das Erwachen am Seelisch-Geistigen des andern Menschen» lerne ich dank unserer Arbeit immer tiefer verstehen.

Das Entsiegeln ist ein ernsthafter Prozess, dazu braucht es, wie gesagt, Gemeinschaft. Wir im Christian Morgenstern-Zweig versuchen möglichst zu verzichten auf das Hinzunehmen von Vortragsstellen oder von Inhalten, die der eine oder andere gerade zuhause bewegt, und es wird versucht, auch möglichst nicht assoziativ das eine zum andern dazu zu geben. Je mehr ein jeder von uns an diesem Stil Freude bekommt, desto mehr ist es möglich, Lichtpunkte zu setzen. Auch das ist ein Prozess.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2023 Du travail anthroposophique en Suisse, juillet/août 2023 Del lavoro antroposofico in Svizzera, giuglio/agosto 2023

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Sekretariat: Brigitte Hofer, info[at]sterbekultur.ch; Frédérique List, frederique.list[at]bluewin.ch. Sekretariatsadresse: Ursa Neuhaus, Steigerweg 8, 3006 Bern, 031 311 28 36
Veranstaltungsprogramm/Infos: www.sterbekultur.ch

Gesprächs-Cafés:

- **Zürich:** Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi, 10–11.30 h, im Gesundheitszentrum für das Alter, Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. info[at]sterbekultur.ch
- **Basel:** Offene Gespräche über Lebensfragen und Fragen rund um das Sterben: Gundelidräff, Solothurnerstr. 39, 4053 Basel

Regionalgruppentreffen: s. www.sterbekultur.ch/regionaltreffen

Kurse:

- **Weiterbildung zur Begleitung am Lebensende.** Der Kurs umfasst sieben ganztägige Module in freier Reihenfolge. Ort: Rütihubelbad, Walkringen (Anmeldung: Erato Kulturbüro, Bart van Doorn, 031 701 30 69, 078 661 55 02, [kulturbuero\[at\]zapp.ch](mailto:kulturbuero[at]zapp.ch)):
 - Mi 30. Aug, **Begleitung nach dem Tode** (Modul III)

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Schafisheim, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim.
Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 9. 16. Aug, 27. Sept, **Ich und Welt im Licht der Anthroposophie.** Daniel Baumgartner
- Mi 13. 20. Sept, 1. 15. 29. Nov, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner

Öffentliche Veranstaltungen:

- **«Anthroposophie als christliche Esoterik».** Rosenkreuzer, Templer, Seher – Eine Vortragsreihe mit Marcus Schneider, Basel:
 - Di 22. Aug, **«...weder Illuminat noch Maurer».** Die Christustendenz in der Geschichte
 - Di 29. Aug, **«... vergib uns unsere Schulden ...»** Tempel-Tragik im Wirtschaftsleben
 - Di 5. Sept, **«... gehant habe ich es ja längst ...».** Fortwirken grosser Inkarnationen heute

Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitgliedskarte): Die Klassenstunden werden gelesen. 20 h:

- Mo 28. Aug, **3. Stunde**
- Mo 25. Sept, **4. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelsestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Postadresse: Apfelsestrasse 9a, 4202 Duggingen, Sekretariat: evs[at]eurythmie-verband.ch. Fortbildungen, Veranstaltungen, Kurs- und Stellenangebote siehe www.eurythmie-verband.ch

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, und Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Die Vorträge und Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode fallen im Sommerhalbjahr aus.

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* von Liane Collot d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, *Online-Veranstaltungsagenda:* www.klinik-arlesheim.ch

Kultur: Im Therapiehaus, 19.30 h, freier Eintritt (Kollekte) ohne Anmeldung/Platzreservation, Änderungen vorbehalten.

Ausstellungen Foyer *Haus Wegman*, geöffnet Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h:

- Fr 25. Juni – So 20. Aug, **«Die 12 Namen der Sonne aus dem Sanskrit»** von Elisabeth Schmid-Nguyen
- Sa 26. Aug – 22. Okt, **«Licht der Farben»**, **Bilderausstellung Antje-Solveigh Streit**. Vernissage: Sa, 26. Aug, 16 h, im Klinik-Foyer

Anthroposophische Studiengruppe: Do 20–21 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107). Für Klinikmitarbeitende sowie für Patienten/-innen nach Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin. Ausk.: Veronika Ryser, 061 701 91 77

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmthüllung und singt wöchentlich jeweils Mo 20.15 h. Chorleitung: Maria Reichsteiner (Auskunft: 061 411 91 11)

ANTHROPOSOPIsche GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPIQUE SUISSE

Termine / Dates

21.10.23 Christengemeinschaft, Basel
Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen / Conférence d'automne des responsables de branche

26.–31.12.23 Goetheanum
100 Jahre Weihnachtstagung: Dass gut werde. Zusammen mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
100 ans après le congrès de Noël: Pour qu'évolue vers le bien. En collaboration avec la Société anthroposophique universelle

4.5.24 Goetheanum
Delegiertenversammlung / Assemblée des délégués

4.5.24 Goetheanum
Mitgliederversammlung / Assemblée des membres

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Kurse: Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch, Therapiesekretariat: [therapiesekretariat\[at\]klinik-arlesheim](mailto:therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim), 061 705 72 70

- **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankung und Long-Covid-Symptomen.** 18–18.50 h. Kursleitung: Viola Heckel. Ort: Therapiehaus. Basierend auf der Schule der Stimmthüllung nach V. Werbeck-Svårdström
- **Eurythmie 60+ Bewegungen mit Freude.** 10.30–11.20 h. Kursleitung: Nicole Ljubic, dipl. Heileurythmistin. Ort: Therapiehaus. Vorkenntnisse: keine
- **Eurythmiekurs Gesundheitskräfte stärken.** 10.30–11.20 h. Kursleitung: Nicole Ljubic, dipl. Heileurythmistin. Ort: Therapiehaus. Vorkenntnisse: geringe
- **Eurythmiekurs für Fortgeschrittene.** Di 17.30–18.30 h, Arbeit an musikalischen und dichterischen Elementen. Kursleitung: Veronika Ryser. 6. Juli

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Neugelein, 061 701 68 22

Zweigthema: Mi 20.15 h, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761)

Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, Suzanne Breme-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Strada Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebot:

s. auch: www.casa-andrea-cristoforo.ch/kulturelles-angebot/
Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabend: Wir sind ein kleiner Zweig, der sich die Schriften von Rudolf Steiner im gegenseitigen Austausch erarbeitet.

– Fr 30. Juni, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. 5, GA 239)

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttimeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)

– Di 22. 29. Aug, 5. 12. 19. Sept, **Der menschliche und der kosmische Gedanke** (GA 151)

– Di 26. Sept, **Michaelifeier** mit Wolfgang Held

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Blaue Karte!). Jeweils montags 19.30–21 h:

– Mo 4. Sept, **Gespräch über die 6. Stunde**

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (beim Bhf. SBB, links neben der Markthalle), 4051 Basel, 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch

Eurythmie-Kurse: Anmeldung für Teilnahme vor Ort obligatorisch: www.klinikarlesheim.ch, Live-Stream / Aufzeichnung auf YouTube: https://www.youtube.com/c/KlinikArlesheimofficial

– **Ängste überwinden – Lebensfreude gewinnen.** Sprachtherapie bei Angst- und Panikattacken. 18.30–19.30 h. Kursleitung: Kirstin Kaiser und Claudia Krings-Andres

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

– **Karma-Vorträge** (GA 235–240)

Kindereurythmie: Mi 9.30 h und Do 15.30 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 16. Aug, **Das Ich.** Ein Weg des Werdens durch Feuerprobe, Wasserprobe, Luftprobe. Wolfgang Findeisen

– Mi 23. Aug, **Die Vertiefung der Anthroposophie.** Rudolf Steiner setzt nach der Silvesternacht 1922/1923 neue und vertiefenden Impulse. Marcus Schneider

– Mi 30. Aug, **Die Modernität Goethes.** Seine verborgen gebliebene esoterische Seite und Rudolf Steiners Anknüpfung. Wolfgang Kilthau

– Mi 6. Sept, **Rudolf Steiners «Philosophie der Freiheit». Worin besteht wirkliche Freiheit?** Maurice Le Guerrannic

– Mi 13. Sept, **Wettbewerb und Konkurrenz im Bildungs- und Gesundheitswesen.** Leistung und Qualität werden nicht durch künstliche Wettbewerbe erzeugt. Mathias Binswanger

– Mi 20. Sept, **Argus – ein Riese der griechischen Mythologie.** Schicksalsbetrachtung mit Leo Zängerle

– Mi 27. Sept, **Michaelifeier: Was ist ein michaelisches Zeitalter?** Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Hornquartett Erik Mayer, Rezitation: Andrea Pfähler

Ausstellung öffentlich, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

– Mi 23. Aug, **Skulpturen, Bilder, Zeichnungen als Ausdruck meiner Biografie.** Angelika Zimmermann. Vernissage um 18.30 h, mit Einführung von Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 20. Aug, 19 h, **11. Stunde** gelesen

– So 3. Sept, 10.30 h, **11. Stunde** frei gehalten

– So 17. Sept, 19 h, **12. Stunde** gelesen

Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

– Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75

– Di 18–19.15 h, **Malerei – Imagination der Wirklichkeit.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der Höhlenmalerei bis heute, mit Lichtbildern. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic. Einstieg jederzeit möglich, Anmeldung: 076 211 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, anmeldung[at]philosophicum.ch. *Das gesamte Programm, das aktuell vor allem online stattfindet, siehe: www.philosophicum.ch*

Veranstaltungen: anmeldung[at]philosophicum.ch

– Sa 1. Juli, 10–11 h, **Gedankenstreich vor Mittag.** Online-Format mit Stefan Brotbeck

– Sa 1. Juli, 11–16 h, **Was ist Freiheit? Was ist Denken?** Einführende Übungsseminare zu «Die Philosophie der Freiheit» von Rudolf Steiner mit Renatus Ziegler

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Basel, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Anita Marica Kreisli, Birsweg 16, 4143 Dornach, 061 702 17 87

Zweigabende: Mi 20 h

– **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden

– **Seminararbeit: Anthroposophische Leitsätze** von Rudolf Steiner (GA 26). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck. Interessierte sind herzlich willkommen

Schauspielschule Basel

Schauspiel – Sprachgestaltung – Bewegung

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Angebote:

Wochenendkurse, Wochenkurse

Intensivkurs Schauspiel (3 Monate)

Vollzeitausbildung

– **Vorkurs** (einjährig)

– **Aufbaukurs** (dreijährig)

Schauspiel und Sprachgestaltung: Olaf Bockemühl, olaf.bocke-muehl[at]gmail.com

Bewegung: Birgit Ebel, birgit.ebel[at]kunst-und-kunstfoerderung.org

Kulturgeschichte: Urs Schwander, urs.schwander[at]wanadoo.fr

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, alexander.hoehne[at]gemeinschaftsbank.ch

Unternehmen Mitte

Gastro/Kultur. Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, events[at]mitte.ch

Informationen/Programm: www.mitte.ch

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch

Informationen/Kultur: s. auch www.humanushaus.ch

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 oder sozialdienst[at]humanushaus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. 031 371 04 49, willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch, www.johannes-zweig-bern.ch

Zweigabend: Mi 19.30–20.45 h, **Ahrimans Inkarnation im Westen**

Zweignachmittag: Do 14.45–16.15 h, **Ahrimans Inkarnation im Westen**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlies Maurer, 031 351 25 22

– So 13. Aug, 17 h, **17. Stunde**

Seminare:

– Sa 26. Aug/So 27. Aug, **Ist die Familie noch heilig? Geschlechterverständnis auf Wegen von Verwirrung, Befreiung und Neufindung.** Seminar mit Johannes Greiner. Sa 16.30 h, Mann und Frau – Anthroposophisches zum Tanz der Geschlechter; Sa 19.30 h, Liebe und Sexualität – Anthroposophisches zu den Kräften der Verbindung; So 10 h, Im Spannungsfeld von Michael und Gabriel – Freiheitsmöglichkeiten und Naturbindungen

Kurse:

– Mo 16–17 h, **Eurythmikurs zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders.** Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

– Mo 17.30 h, **Lesen im Zweiglokal.** Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Arbeitsgruppe Burgdorf.** Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse und Kunsttherapie: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 078 870 76 78; Irène Schumacher, 031 352 35 55

– **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler, 033 681 06 03; Michael Sölich, 031 371 73 60; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92

Veranstaltungen (siehe www.pfmk.ch)

– Sa 26. Aug, 10–18.45 h, So 27. Aug, 10–18.45 h, **«Der Hüter der Schwelle».** Mysterydramenaufführung. Anmeldung erforderlich: 031 312 02 61.

– Fr 1.–So 3. Sept, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners.** Seminar mit Irene Diet. Fr 19–20.30 h, Sa 10–19 h, So 10–13 h. Anmeldung: Dienstag vor Seminarbeginn bei Thomas Loeffler, 077 813 50 82, thomasloeffler[at]bluewin.ch

– So 3. Sept, 17 h, **Konzert. Vertonungen von Lori Laitmann, «I never saw another butterfly».** Gesang: Regula Berger, Cello: Brigitte Sahi-Eymann

– Fr 15. Sept, 19.30 h, **Frédéric Chopin und George Sand.** Sprache: Andrea Klapproth; Klavier: Marlies Nussbaum, Eurythmie: Sibylle Burg

– Mi 1. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen**

Künstlerische Kurse:

– **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; H. Schalit 031 352 46 01

– **Lauteurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92; H. Schalit 031 352 46 01

– **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50

– **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

– **Sprechchor,** D. Kanzler 033 681 16 11

Sprachgestaltung Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, mit Krankenkassen-Anerkennung. Einzel- und Gruppenlektionen. Gemeinschaftspraxis Therapeutikum Bern, Rütthubelbad. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20, wortkraft[at]bluewin.ch

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 19.45 h. *Ferien: 8. Juli–13. Aug*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils um 17.15 h

– Sa 15. Juli, **Berner Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Do 10.30–11.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtworte.ch

– **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44, Selina Weibel, 076 540 98 49, info[at]singklang.ch, www.singklang.ch

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

Zweigabend:

– Di 15. 29. Aug, 19.30 h, **Zwischen Ost und West,** Bd. I, **Ursachen des neuzeitlichen Weltgeschehens** (Hrsg. Pietro Archiati). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

– Di 12. Sept, Vortrag von Rolf Walker

Buchs, Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Margit Perini, Buchs, 081 756 45 76

Veranstaltungen:

«**Hinter den Kulissen der Zeit**». Eine öffentliche Vortragsreihe von Marcus Schneider, Basel, jeweils 19.30 h, Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs:

Sommerpause

– Do 14. Sept, **Weltmacht Raphael – Eine Würdigung des Sehers**

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2023	Mi 16. Aug 2023	Fr 1. Sept 2023
Oktober 2023	Mi 6. Sept 2023	Fr 22. Sept 2023
November 2023	Mi 18. Okt 2023	Fr 3. Nov 2023
Dezember 2023	Mi 15. Nov 2023	Fr 1. Dez 2023
Januar 2024	Mi 6. Dez 2023	Fr 5. Jan 2024

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigabende:

– Do 17. 31. Aug, 17–18.45 h, **Die Mission einzelner Volkseelen** im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur. Auskunft: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch

– Do 24. Aug, 17.45–19.40 h, **Die Pforte der Einweihung** (1. Mysteriendrama, in GA 14). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Mäsanserstr. 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]bluewin.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Auskunft: Kathrin Studer-Senn, 081 353 51 49, studer-senn[at]bluewin.ch, oder Alexander Zinsli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch

– So 20. Aug, 16.55 h **Gespräch**, 18 h **17. Stunde**

Gesprächsgruppe Thusis:

– Mo 28. Aug, 19.40–21.20 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätselfs** (GA 193). Ort: Restaurant Gyger, Sitzungszimmer, Neudorfstr. 92, Thusis. Auskunft: Editha Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Künstlerischer Kurs: Plastizieren mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, scarlet.uster[at]bluewin.ch

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach, 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengänge *amwort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Plastikschiule, Rhythmische Massage Therapie

Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigthema: Mi 19 h, **Arbeit an den Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26)

Anthroposophischer Studiengang Kunsttherapie

Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie:

Künstlerische Weiterbildungskurse in Malen in unterschiedlichen Techniken, Formenzeichnen, Kohle- und Pastellarbeit, Plastizieren und Zeichnen - offen für alle Interessierte; **Weiterbildungsangebote für Kunsttherapeut:innen (EMR-, ASCA-, BVAKT-anerkannt)**, Vorbereitungskurse auf die HFP für Berufstätige mit Branchenzertifikat, Kunstbasierte Supervision für Teams und Einzelpersonen
www.studiengang-kunsttherapie.ch

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, «**Michael-Briefe**» (GA 26)

Christoph Peter-Zweig AGS

Auskunft: Gotthard Killian, 078 960 20 54, gjk[at]posteo.de

Weitere Veranstaltungen und Fortbildungsangebote: musikseminarchristophpeter.org sowie srmk.goetheanum.org/veranstaltungen/fortbildungen

Treffen: Di 14-tgl., 19.30 h, **Kunst im Lichte der Mysterienweisheit** (GA 275/Tb 747)

Musikseminar Menschenkunde – Musik, Modul I, 7 Wochenenden

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail: wo.unger[at]gmail.com

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51

www.witzemannzentrum.ch

Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung... (GA 2/Tb 629)

– Sa (Daten erfragen), 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrosuisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h, Halde I

– Mo, Zoom-Gemeinschaftsarbeit: **Die Schwelle zur geistigen Welt. Aphoristische Ausführungen** (GA 17/Tb 602). Informationen: Andreas Heertsch, heertsch[at]mens.ch

– Mi, **Westliche und östliche Weltgegensätzlichkeit** (GA 83). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 6. Sept.: Wiederbeginn nach der Sommerpause.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– So 2. Juli, **Zum Bogen der Klassenstunden**. Peter Selg (im Schreinerisaal)

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40

– **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart 076 407 92 47

– **Malen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller, 079 794 69 36; Gudrun Rothhoff 061 701 43 50

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95

– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler 061 362 09 88

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38, francois-gautier[at]bluewin.ch

Réunions:

– Les lun soir, **Lecture des premiers Drames-Mystères**. Les dates et les heures pour la lecture seront convenues par téléphone

Excursion à Autun et Bibracte, les 1^{er}, 2 et 3 septembre. Voir programme précédent des mois de mai et juin

Rappel: Les inscriptions auprès de Catherine Delavigne, 0033 621 86 76 55 sont closes le 30 juin

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

APH «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon. Auskunft: Esther Biermann, 055 264 12 31

Zweigabend: 19 h, **Sommerpause: 19. Juli–16. Aug**

– Mi 5. Juli, 23. 30. Aug, 6. 13. 20. 27. Sept, **Theosophie** (GA 9). Lesegruppe

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils 16.15 h im Kultraum. Auskunft: Franz Ackermann 044 252 18 07, Bernadette Gollmer 055 240 68 75

Gespräch im Musikraum jeweils 19 h, Auskunft: Verena Zacher, 044 383 73 77

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Veranstaltungen:

– So 2. Juli, 14 h, **Musik im Park** mit der Steelband Barrel Drummers und dem Sonnengarten-Chörl

– Do 6. Juli, 14.30 h, **Johannes Wirken jenseits des Sichtbaren**. Betrachtungen zu Johanni, Ulrike Ortin

– Sa 8. Juli, 14.30 h, «**man schau was geschieht**». Rudolf Steiner als Landschaftsarchitekt. Buchvorstellung von Marianne Schubert

– Fr 21. Juli, 18.30 h, **La Traviata**. Gala-Opern-Abend mit feinem Apéro in der Pause

– Sa 12. Aug, 14.30 h, **LiederChränzli im Garten** mit Jana und Christoph

– Do 24. Aug, 14.30 h, **Der anthroposophische Seelenkalender**. «Die Erlebnisse in den Wochensprüchen vor Michaeli» I. Lieven Moerman

– So 27. Aug, 14.30 h, **Konzert. Musik für Streichtrio**. Violine: Ruth Mersmann, Ursula Butscher; Bratsche: Beatrix Frey

– Do 31. Aug, 14.30 h, **Der anthroposophische Seelenkalender**. «Die Erlebnisse in den Wochensprüchen vor Michaeli» II. Lieven Moerman

– So 3. Sept, 14 h, **Musik im Park** mit dem Cantiamo-Chor und den Hombi Orgelern

– Do 7. Sept, 14.30 h, **Der anthroposophische Seelenkalender**. «Die Erlebnisse in den Wochensprüchen vor Michaeli» III. Lieven Moerman

– Fr 15. Sept, 14.30 h, «**Weni mol alt bi**». Lesung mit Franz Hohler

– Mi 20. Sept, 14.30 h, **Konzert. Mit beschwingten Melodien in den Nachmittag**. Orchester: Die Senioriker

– Sa 23. Sept, 14.30 h, **Konzert. Ne pense pas: Chante!** Violoncello: Emanuel Rüttsche, Mezzosopran: Martina Hofmann, Klavier: Claudia Heé

– Do 28. Sept, 14.30 h, **Siegfried, Georg, Michael – und der uralte Kampf gegen den Drachen**. Betrachtungen zu Michaeli mit David Schiffer

Ausstellung:

– Fr 18. Aug, 14.30 h, «**Berührung und Nachklang**». Werke von Stefan Krauch

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren:** 055 254 45 00

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen jeden ersten Freitag im Monat, 14 h. *Anmeldung erforderlich*

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Dorothee Odermatt, 091 780 70 72

Arbeitsthema: Mi 18.30–19.30 h, Lektüre: **Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft** (GA 327/Tb 640). Alle Interessierten (und Praktiker!) sind herzlich willkommen

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Raum: Zulligerstr. 53, 3063 Ittigen. Auskunft: Mireille Monnier, 3065 Bolligen, 031 701 24 20 (Telefonbeantworter)

Zweigabende: Sommerpause: 5. Juli–15. Aug

– Ab Mi 16. Aug, 19 h, Lektüre «**Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung**» (GA 233)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h im Parzival-Zweigraum. Auskunft: Mireille Monnier

– Sa 2. Sept, **5. Wiederholungsstunde** vom 15.9.1924

Heileurythmie für Erwachsene und Kinder: Gabriela Kurmann, 076 323 09 00, Therapeutikum, Bern

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Eurythmiesaal, Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilten, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

Zweigabende: 19.30–21 h

– Mi, **Die Impulsierung des weltgeschichtlichen Geschehens durch geistige Mächte** (GA 222)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen, Zweigraum, 19.30– ca. 21 h:

– So 9. Juli, **Hochschulgespräch zur 7. und 8. Stunde**

– So 20. Aug, **9. Stunde** gelesen

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal, 062 922 08 83

Zweigabende:

– Mi, 20–21.30 h, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage...** (GA 23/Tb 606). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Mi 18.30–19.45 h, **Klassenstunden gelesen und Gespräche** dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabend:

– Mo 19.30–21 h, **Vergangenheits- und Zukunftsimpulse im sozialen Geschehen** (GA 190)

Eurythmie: Fr 10–11 h, Auskunft: Marta Schramm, 034 402 58 36

Biografiearbeit: Seminare und Einzelberatung. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Dreigliederung des sozialen Organismus:

– Jeden 1. Mi des Monats Werkstattgespräch. Auskunft: Christoph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Cerde d'initiative: Le lun 3 juillet à 18h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier

Lecture de Branche: Le lun 3 juillet à 20h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier: La pensée humaine et la pensée cosmique (GA 151)

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h. Salle de musique, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Rens.: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

– Lundi 18 sept, **3^e leçon**

Groupes de travail:

– **Yverdon-les-Bains:** Un mercredi sur deux, de 18h30 à 20h: Philosophie de la liberté (GA 4). Lieu: Rue de Neuchâtel 16, Yverdon-les-Bains. Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

- **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, sam 2 sept de 10h à 16h et le mer 23 août dès 18h, chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoliers, Orbe. Thème: La légende de Perceval (Parsifal), impulsion à l'initiation du Graal, chemin de notre époque; Richard Wagner et son «Parsifal». Activités artistiques. Renseignements: Serge et Françoise Authier, 079 208 58 06, sergeauthier2611[at]gmail.com
- **Crissier:** Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 13 sept de 20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud. Éléments fondamentaux pour la solution du problème social (GA 23). Renseignements: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes[at]gmail.com
- **Vevey:** Atelier de l'Arbre Rouge, Av. Major Davel 24. Art-thérapie Hauschka, aquarelle, fusain, dessin de formes, pastel, modelage des corps platoniciens. Pour adultes et enfants, en individuel ou en groupe. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch, www.arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Andreas Ellenberger, Marktgasse 8b, 4310 Rheinfelden, 061 741 16 40, ah.ellenberger[at]vtxmail.ch

Zweigabende:

- Mi 19 h, **Das Wesen der Farben** (Rudolf Steiner, GA 291/Tb 651), einzelne Vorträge

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: Per favore informarti! Bitte informieren Sie sich

- Lun ore 18.30, **Il nesso del mondo stellare verso l'uomo e dell'uomo verso il mondo stellare** (O. O. 219). Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39
- Mer ore 9.00 alle 11.30, **La caduta degli spiriti delle tenebre** (O. O. 177). Info: Maria e Maurizio Piacenza, 091 945 31 28
- Di 14-tgl., 13.30 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99) Auskunft: Stefania Bergamini Reiser, 079 780 16 56
- Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon, Anna-Barbara Hess, 062 891 36 81, orpheus-musiktherapie[at]atka.ch, www.atka.ch
Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Arbeitsthema: Do 20.15 h, **Die Geheimwissenschaft im Urriss** (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
www.kunstkeramik.ch
Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthro.lu.ch oder 041 420 76 51

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Öffentliche Vorträge: 19.30 h

- Mo 21. Aug, **Zur Anthroposophie von Tierkreis und Planetensystem.** Wolfgang Held
- Mo 4. Sept, **Zur Anthroposophie der geistigen Hierarchien.** Wolfgang Held
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**
- Klassenstunden. Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 077 411 12 32
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot

Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band 3 (GA 237)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 27. Aug, 18.30–19.30 h, **8. Stunde** gelesen; 20–21.15 h, frei gestaltete Stunde
- So 24. Sept, 18.30–19.30 h, **9. Stunde** gelesen; 20–21.15 h, frei gestaltete Stunde

Montezillon,

Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15-22h00

– Vacances du 22 juin au 10 août y compris puis reprise de l'étude avec les conférences de Rudolf Steiner de la GA 226, «**Nature et destin de l'homme**»

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon. Renseignements: Marc Desaulles, 032 732 22 12

Groupes et cours réguliers, Renseignements directement auprès des responsables:

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

- Dim 20 août, 19h30–21h00, **17^{ème} leçon** lue
- Dim 17 sept, 19h30–21h00, **18^{ème} leçon** libre

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigabend:

- Di 14-tgl., 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Kunststatt

Ort: Mittlerestrasse 25, 4133 Pratteln, 078 224 04 30, www.kunststatt.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

- **Musizieren:** Meinrad Müller
- **Plastizieren:** Ingrid Ott
- **Sprachgestaltung, Kunsttherapie** Drama und Sprache. Katja Cooper-Rettich, k.cooper[at]gmx.ch

Malschule und Kunst

Barbara Ramp, St. Jakobstr. 66, 4133 Pratteln, 079 504 00 64, info[at]rampart.ch, www.rampart.ch

- **Malen,** Eurythmie-Malen, Kunstbetrachtung, Farbenlehre nach J. W. Goethe und R. Steiner
- **Eurythmie-Massage**
- **Gespräch: Philosophie der Freiheit** (GA 4)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

Zweigabend: Di 18.25 h, **Anthroposophische Gemeinschaftsbildung** (GA 257)

St-Prex

1162 St-Prex, 021 806 30 15, 079 217 64 53
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30

- Sa 2 sept, **14^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique
- Sa 4 nov, **15^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, 9000 St. Gallen, anthroposophie.ekkehard-zweig.sg[at]gmx.ch. Ansprechperson Zweigleben: Anka Grigo, 079 700 14 64, anka.grigo[at]bluewin.ch; Sekretariat: Marcelle Heer, 078 617 42 57, marcelle.heer[at]bluemail.ch, Auskunft: Beate Schollenberg, 071366 00 82, beate.schollenberg[at]bluewin.ch

Zweigabende: Mo 19.30 (für Mitglieder), das Zweighaus ist ab 19 h geöffnet

- Mo 3. Juli, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden und gestaltenden Willenswortes** (GA 230, 4. Vortrag vom 26.10.1923) Abrundung der Arbeit
- Mo 14. 21. Aug, **Goethes Märchen von der grünen Schlange und der Lilie und der Aufsatz von Rudolf Steiner** in GA 22, 1918. Goethes Geistesart in ihrer Offenbarung durch sein Märchen

- Sa 26. Aug, 14.30 h–18 h, **Regionaltreffen der anthroposophischen Institutionen, Gruppen und Initiativen. Es wird an Goethes Märchen gearbeitet** anhand von GA 22/Tb 670, 3. Vortrag 1918. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen. Anmeldung bis 12. Aug an Beate Schollenberg, beate.schollenberg[at]bluewin.ch, 071 366 00 82
- Mo 28. Aug, 4. 11. Sept, **Geschichtliche Symptomatologie**, GA 185, Wiedereinstieg in den 5. Vortrag vom 26. Oktober 1918
- Mo 18. Sept, **Das Bewegen von aktuellen Fragen mit jungen Menschen aus dem Geiste der Anthroposophie.** Vortrag von Nathaniel Williams, Leiter der Jugendsektion am Goetheanum
- Mo 25. Sept, **Jugendkräfte – Zukunftskräfte.** Betrachtung zu Michaeli mit Anka Grigo. Künstlerische Gestaltung: Beata Rüegg, Walter Steffen.

Tagungen:

- Sa 30. Sept – So 8. Okt, **Im und beim Atelier Walter Steffen, Kultur in der Schreinerei: Musik, Sprache, Ausstellung.** Schreinerei Friemel, Oststrasse 23, St. Gallen. 30. Sept: Konzert Anka Grigo
- 8. Okt: Rezitation mit Musik, Marion Lieberherr
- Sa /So 19./20. Aug, **Bodensee-Sommertagung in Rorschach, «Folgen der Zeitkrisen».** Bewusstsein der Zukunft. Marcus Schneider, Vorträge, Michael Scheid, Sprachgestaltung, Sabine Schaefer, Eurythmie

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 20. Aug, 17.15 h, **5. Stunde** gelesen
- So 17. Sept, 17.15 h, **6. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 4. Juli, 15. Aug, 18.30 h, **Lebendiger Austausch zu den Leitsätzen** (GA 26). Gesprächs- und Übungsgruppe. Auskunft/Anmeldung: Stefan Wolf, stefan.m.wolf[at]bluewin.ch
- Mi 23. Aug, 6. 21. Sept, 15 h, **«Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten»** (GA 168, Tb 759). Gemeinschaftsarbeit. Ausk. Heinz Hunziker, 071 245 29 21
- Fr 18. Aug, 19 h, **Treffen der Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur**, in der Zweigbibliothek. Ausk. Elwira Exer, 071 855 04 94, Myrta Hugentobler, 071 923 26 76, myrta.hugentobler[at]hotmail.com

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]eurythmiepraxis.ch
- **Laut- und Töneurythmie:** Di 16 h, Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichen:** Do 7. 14. 21. Sept, 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)
- **Malen/Kunsttherapie:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Maja Schleuniger, 078 203 94 32
- **Biografarbeit:** Beate Schollenberg, 071 366, 00 82
- **Singen und Stimm-Enthüllung:** Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg77[at]gmail.com
- Do 17.30–18.30 h, **«Sing-Zweig St. Gallen»** (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]eurythmiepraxis.ch
- **Laut- und Töneurythmie:** Di 16 h, Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichen:** Do 7. 14. 21. Sept, 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)
- **Malen/Kunsttherapie:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Maja Schleuniger, 078 203 94 32
- **Biografarbeit:** Beate Schollenberg, 071 366, 00 82
- **Singen und Stimm-Enthüllung:** Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg77[at]gmail.com
- Do 17.30–18.30 h, **«Sing-Zweig St. Gallen»** (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft unter: 078 657 98 10, anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch

Zweigabende: 19 h

- Mi, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18.30 h. Auskunft: Regina Bösch, 052 625 64 20

- Fr 7. Juli, **9. Stunde** gelesen
- Fr 18. Aug, **10. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h. Auskunft: Andreas Riesen, 076 452 85 55

Eurythmie mit Musik: Mo 18–19 h. Auskunft und Anmeldung: Heidi Pesenti, 079 815 78 22

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Zusammenkünfte:

- Mo, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende:

- Di 4. Juli, 18.45 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104/Tb 672). Studienarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Délais de rédaction:

Septembre mercredi 16 août 2023

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiessstrasse 20, Aula (3. St.), 8610 Uster. Leitung: Dr. Barbara Hellermann, 056 508 50 98; Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 19.30 h

– Mo, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens. Gemeinschaftsarbeit

Zweiggruppe am Nachmittag: Auskunft: Judith Wagner, 044 935 41 28

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Einmal im Monat jeweils So 16–18 h im kleinen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Auskunft: Ute Brang, u.brang[at]bluewin.ch, 044 221 09 27, 077 414 35 43

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch
Infos zum Rhb-Programm: erato-kultur.ch, Erato Kulturbüro, Bart Léon van Doorn, Neuhausmattweg 3, 3512 Walkringen, 078 661 55 02, kulturbuero[at]zapp.ch

Veranstaltungen, Kurse, Sommerpause

Galerie: Täglich 10–17 h (ausser Do Nachmittag), bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggstein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Zweigabend: 18.45 h im Dachraum

– Di, **Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung** (GA 203)

Offenes Gespräch an jedem 1. Zweigabend im Monat

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 10.15 h im Dachraum. Bitte Daten erfragen

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil

Auskunft: info[at]zweig-wil.ch, s. auch www.zweig-wil.ch

Zweigtreffen am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Jeweils zu Beginn Eurythmie zu den Tierkreisstimmen

– Sa 8. 29. Juli, 12. 26. Aug, **Goethes geheime Offenbarung** in seinem Märchen von der grünen Schlange... (in: GA 22)

– **Michaelschule:**

So 9. Juli, 13. Aug, **Gesprächsarbeit** zu den Mantren

– **Eurythmie:** Mi 5. 19. Juli, 2. 16. 30. Aug, Lauteurythmie mit Sharon Karnieli, Praxis für Heileurythmie, 052 720 31 23

– Sa 26. Aug, **Regionaltreffen** der anthroposophischen Institutionen, Gruppen und Initiativen der Ostschweiz

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h, **Sommerpause**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde. Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84

– So 2. Juli, **14. Stunde**

– So 3. Sept., **15. Stunde**

Kurse:

– **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47; Ursula Martig, 052 203 04 15

– **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, sekretariat[at]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

– Jeweils Mo 18 h, **Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen** (GA 102). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, info[at]hybernia.ch, 079 739 31 51, Zweigdaten auf www.hybernia.ch

Zweig-Inhalte: **Studium, Klasse, Feiern**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

Praxisgemeinschaft Untere Zäune 19, 8001 Zürich
Austausch über Krankheitsbilder sowie Therapien. Auskunft: andrea.klapproth[at]gmx.ch, 044 363 08 72

Veranstaltung: 15–18 h

– Sa 8. Juli, **Atemtherapie bei Depression und Burnout**. Referentin: Michaela Saladin

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch, www.michaelzweig.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 3. Juli, **Eurythmie in der Landwirtschaft**. Tandem-Vortrag von Tanja Baumgartner und Eckart Grundmann, Basel

Zweigamtsamstag: Fr 7. Juli, 14.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

– Fr 14. Juli, 20 h, **4. September-Stunde** gelesen

– So 16. Juli, 10.45 h, **4. September-Stunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h vor den Veranstaltungen und auf Anfrage (044 251 36 95)

Vortragsreihen und Seminare:

– **Rudolf Steiner lesen**. Jeden zweiten Do in den ungeraden Wochen, 10.45–12.15 h. Kontakt/Anmeldung: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78

– Do 13. Juli, 19.30–21 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17

– Do 20. Juli, 18.30–21 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar, Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17

– Fr 7. Juli, 19–20.30 h, **«Der Seelen Erwachen»** (GA 14) Rudolf Steiners 4. Mysteriendrama. Vortragsreihe von Lieven Moerman, 044 710 28 11, lmoerman[at]sunrise.ch

– Sa 15. Juli, 9.30–11 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman

– Sa 8. Juli, 9.30–12.30 h, **Philosophie – Kosmologie – Religion** (GA 25). Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil

Selbständige Arbeitsgruppen: Für eine Teilnahme ist die Kontaktnahme mit dem Verantwortlichen erforderlich

– Di 18–21 h, Mi 14–17 h, Mi 18–21 h, **Arbeitsgruppe für religiöse Texte und Geisteswissenschaft**. Kontakt und Anmeldung: intuitionundwissenschaft[at]protonmail.ch

– So 14tgl., 14–17 h, **Jugendgruppe: Die Philosophie der Freiheit** (GA 4); für TeilnehmerInnen unter 30 Jahren. Kontakt und Anmeldung: jugendlesegruppe[at]gmail.com

Künstlerische Kurse:

– **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, Monika Lüthi, 078 778 95 07

– **Malen:** Sa 10–13 h, Milena Kristal, 044 272 29 95

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49, sprachkunst[at]bluewin.ch und www.sprachkunstundgestik.ch

Veranstaltung:

– So 27. Aug, 19 h, **«Wo fass' ich dich, unendliche Natur?»** – Monologe aus «Faust» mit Musik von Norbert Burgmüller und F. Mendelssohn. Urs G. Allemann, Sprache, François Thurneysen, Klarinette, Bettina Rutgers, Klavier

– 3. Sept, 11.15 + 15 h, **«Der bunte Hund, das Schwarze Schaf und der Angsthase»** – Märliunntig für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Spieldauer ca. 40 Minuten. www.puppenbuehne-zumbliauenhaus.com

Kurse:

– **Seminaristische Arbeit am «Dramatischen Kurs»** (GA 282/Tb 753)

– **Lesekreis: «Aus der Akasha-Chronik»** (GA 11/Tb 616)

– **Grundelemente der Sprachgestaltung** für Anfänger und Fortgeschrittene, am ersten und vierten Do im Monat, 19–20.15 h

– **Grundelemente der Eurythmie** für Anfänger und Fortgeschrittene, Mo 10.45–11.45 h. Auskunft: Christine Flüger, 043 810 27 57, cfluenger[at]bluewin.ch

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[at]stoltz.ch

Im Zweigraum: 10–11.30 h, Wiederbeginn der Zweigarbeit am 2. September 2023

– Mo, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeittage** (GA 186). Buchstudium und Gespräch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum): Klassenstunden nach Ansage

Hinweise / Informations

Bücher / Livres

Nouveautés des Éditions Anthroposophiques Romandes

L'esprit d'aujourd'hui et l'anthroposophie

Comment devenir humain

Rudolf Steiner, GA 82

Traduction: Mireille Delacroix et Jean-Marie Jenni
ISBN: 288189-296-7

Impulsion de fond du devenir historique et cosmique de l'humanité

Rudolf Steiner, GA 216

Traduction: Daniel Zink. ISBN: 2-88189-159-5

Science initiatique et connaissance des planètes Sagesse druidique

Rudolf Steiner, GA 228

Traduction: Jean-Marie Jenni. ISBN: 2-88189-159-5

Crise actuelle et la voie vers une saine pensée

Rudolf Steiner, GA 335

Traduction: Jean-Marie Jenni. ISBN: 2-88189-164-9

L'incarnation d'Ahriman au 3^e millénaire

Série à thème n°18

Rudolf Steiner

Avant-propos de Christian Lazaridès

Traduction: Vincent Choissnel. ISBN: 2-88189-155-9

Témoignages de Johanna von Keyserlingk

Comtesse Johanna von Keyserlingk

Conscience du 3^e millénaire. Les lions et les trois paroles divines. La mort du Comte Carl de Keyserlingk

Traduction: Jean-Marie Jenni et Thérèse Furioux.

ISBN: 2-88189-212-7

Anthroposophischer Studiengang Kunsttherapie

Fachrichtung Gestaltungs- und Malthérapie

Im Juni begann erneut eine künstlerische Grundlagenausbildung in Malen und Plastizieren mit einem reichhaltigen Wahlkursangebot: Malen nass-in-nass, Schichttechnik, Plastizieren, Formenzeichnen, Pastell- und Kohlearbeit, Zeichnen u.v.m. Die Kunstkurse stehen allen Interessierten offen und können einzeln besucht werden.

Für den Einstieg in die therapeutische Ausbildung in Plastizier- und Malthérapie (2025–2028) ist der Besuch von mindestens 25 der Kurstagen Voraussetzung und ideale Vorbereitung. Grundlagensstudium

und Therapieausbildung sind anthroposophisch ausgerichtet, staatlich anerkannt, modular und berufsbegleitend. Vermittelt werden die Ausrichtungen nach Liane Collet d'Herbois, Dr. Margarethe Hauschka, Eva Brenner, Harald Hüttich u.a. Gemeinsame und verbindende Basis ist die Anthroposophie.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Es finden monatlich Informationsanlässe statt.

Barbara Steinemann

Infos: <https://www.studiengang-kunsttherapie.ch/>

«Licht der Farben»

Farben leben und weben um uns herum. In dieser Ausstellung lädt uns Antje-Solveigh Streit ein, zu erleben, wie Farben leben und uns umgeben. Farben sind lebendige Wesen, die uns aktiv begleiten. Sie sind



lebendig durch ihre Farbkraft, aber auch durch ihre Schwingungsenergie, der Schatten kann blau schwingen, ein Schwarz kann rot wirken, eine graue Landschaft kann gelb strahlen. Jeder Mensch sieht und empfindet Farben anders.

Inspiration entsteht aus der bewussten Verbindung mit dem Leben, mit der Schönheit der Natur, ihrem Rhythmus, dem Universum und allen Wesen, die darin leben. Liebe, Hingabe, wahre Freundschaft leben im Herzen und in der Seele. Was in der Seele und im Herzen lebt, wird zu Impulsen, zu Impulsen der Schöpfung, zu Impulsen der Kunst. Und es sind die Farben, die uns einladen, mit ihnen zu schaffen, mit ihnen zu tanzen. Ein Tanz, in dem Licht und Farbe zum Eintauchen in ihre Geschichten einladen, zum Träumen, zum Reisen, zum Erfahren von etwas tief in uns selbst.

Mit ihrer Kunst möchte sie das widerspiegeln, was um uns herum lebendig ist und den Betrachter einladen, mit dem Licht der Farben zu reisen, in sie einzutauchen und etwas ganz Eigenes zu erleben.

Aloa Puentes, Klinik Arlesheim

Die Ausstellung im Foyer der Klinik ist bis zum 22. Oktober täglich von 8 bis 20 Uhr (sonntags von 9 bis 20 Uhr) geöffnet. Die Vernissage findet am Samstag, 26. August, um 16 Uhr im Klinik-Foyer statt.

Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempfen

Vortrag und Konzert

Am Sonntag, 27. August 2023, um 11 Uhr hält Dr. med. Erdmut Schädel im Saal des alten Schulhauses der Sonnhalde in Gempfen ein Referat über das Thema «Wie das Kleinkind die Welt empfindet...». Der Vortrag wird eingerahmt mit Musik von W. A. Mozart (am Flügel Elsbeth Lindenmaier). Der Erlös geht an das Mutter-Kind-Haus. Seien Sie herzlich eingeladen. Im Anschluss daran ist es möglich, an einer Führung durch das Ita Wegman Mutter-Kind-Haus teilzunehmen, um so einen Einblick in diese Einrichtung zu erhalten. Seit zwölf Jahren entfaltet sie ihre segensreiche Tätigkeit für Mütter mit starken Erschöpfungszuständen. Das Pflege- und Therapieangebot orientiert sich an der anthroposophischen Medizin und die Kinderbetreuung an der Rudolf-Steiner-Pädagogik.

Elsbeth Lindenmaier

Formation en Biographie et en Accompagnement Biographique

Une nouvelle volée de Formation en Biographie et en Accompagnement Biographique commencera en octobre 2023. Elle aura lieu en 10 modules, à raison de 2 modules de 5 jours par année, au Pâquier, en Gruyère.

Portée depuis 21 ans par Emmanuelle Capt et Bernadette Savournin-Cotting, un Collège élargi s'engage et se prépare à la continuation de la Formation en Biographie. L'inscription se porte sur l'ensemble de la formation certifiée en vue d'une activité professionnelle ou sur une partie pour son développement personnel.

Inscription sur le site: www.formationbiographie.ch ou par téléphone auprès d'Emmanuelle Capt: 079 481 61 53 ou de Bernadette Savournin-Cotting 079 455 24 12.

Une année d'art dans un lieu unique en France

Depuis plus de 50 ans, le Foyer Michaël accueille chaque année une vingtaine d'étudiants de tous âges et de tous pays. Il propose une année de formation générale propédeutique basée sur l'anthroposophie. L'objectif est de stimuler la créativité et d'approfondir la connaissance de l'être humain, d'offrir l'occasion de mieux se connaître et de découvrir ses potentialités, d'aider à s'orienter et à s'engager dans le monde. Durant 30 semaines, d'octobre à juin, les étudiants rencontrent une grande variété de matières et de pratiques artistiques, à travers des cours délivrés par périodes. Des projets collectifs et individuels jalonnent le cours de l'année. Les cours sont dispensés en français.

www.foyer-michael.com

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik
Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sonntag, 27. August, 19 h

Wo fass' ich dich, unendliche Natur?

Bilder aus Goethes Faust mit Musik von Norbert Burgmüller.

Urs Georg Allemann, Sprache
François Thurneysen, Klarinette
Bettina Rutgers, Klavier
Richpreis CHF 20.–

Sonntag, 3. September, 11.15 h + 15 h

Märli-sunntig: Der bunte Hund, das schwarze Schaf und der Angsthase

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene, Spieldauer ca. 40 Minuten

www.puppenbuehne-zumblauenhaus.com

Die Apokalypse als Hörmeditation

Richard Schnell (Sprache) und Johanna Lamprecht (Musik) schaffen im Modus der Hörmeditation einen künstlerischen Zugang zur Apokalypse des Johannes. Durch das hörende Eintauchen in die grossen Imaginationen dieses zentralen Werks der Menschheitsgeschichte werden diese selbst innerlich (mit)gebildet: Das Ringen um Selbsterkenntnis innerhalb der weiten Bögen der Menschheitsentwicklung kann durch die schlichte Inszenierung auf der inneren Seelen-Bühne meditativ erlebbar werden. Richard Schnell spricht den Text in der Übersetzung von Fridolin Stier; Johanna Lamprecht musiziert eigens entwickelte Konzept-Improvisationen auf der Campanula-Bratsche. Die beiden Kunstschaffenden sind davon überzeugt, dass in dem hörenden, selbstständig imaginativ tätigen Zugang die Möglichkeit liegt, die Inhalte der Apokalypse als moderner Mensch gegenwärtig zu erleben. Durch eine tastend-hörende Tätigkeit wird der Weg der Apokalypse, der die Erdenentwicklung innerhalb grosser kosmischer Zusammenhänge umfasst, gangbar.

Johanna Lamprecht

Termin:

Apokalypse – Die Enthüllung durch Johannes
Eine Hörmeditation in Wort und Klang von und mit Johanna Lamprecht und Richard Schnell
Samstag, 9. September 2023, um 19 Uhr
Niklauskapelle am Basler Münster (Zugang über den Kreuzgang)
Kollekte (Richtpreis CHF 50.–)
Ende circa 22.15 Uhr; eine Pause.
www.richardschnell.de/apokalypse/
Kontakt: mail[at]johanna-lamprecht.com